

Herbst 2024

# GENOGRAPH

JOURNAL FÜR DIE GENOSSENSCHAFTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG **bwgV**



Was uns  
einzigartig macht

Schwerpunkt:

## Genossenschaftliche Vielfalt

### Potenziale heben

Beiräte stärken Austausch  
mit Mitgliedern

### Engagement für die Heimat

Genossenschaft entwickelt  
Solidaritätsmodell

### Bock auf Bouldern

Genossenschaftliche  
Kletteranlage

*„Meine Aufgabe ist es, zuzuhören  
und Sportlern neue Wege  
zum Ziel aufzuzeigen.“*

**Anett Szigeti** | Sportpsychologin  
und Mental Coach

## Kompetenz zahlt sich aus. Auch bei der Geldanlage

Eine gute Analyse ist nicht nur im Sport wichtig. Daher beobachten und analysieren wir täglich die weltweiten Kapitalmärkte, reagieren flexibel auf aktuelle Gegebenheiten und setzen unser Wissen dafür ein, dass Ihre Kunden mit unseren Investmentfonds zuversichtlich in ihre finanzielle Zukunft blicken können.

Aus Geld Zukunft machen



**Jetzt Prämie sichern!**

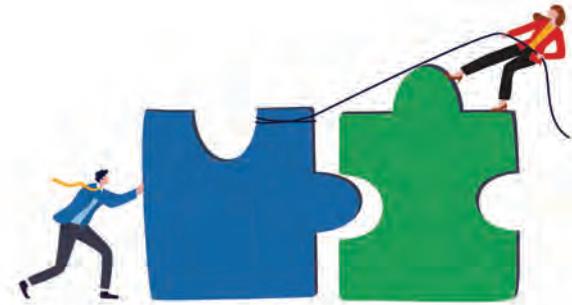
Bis zum 31.12.2024 den ersten Fondssparplan abschließen und Teufel In-Ear-Kopfhörer als Prämie erhalten. Teilnahmebedingungen unter: [www.union-investment.de/praemie](http://www.union-investment.de/praemie)



# Editorial



**Celia Eisele**  
Vorstandsstab, Kommunikation



*Liebe Leserinnen und Leser,*

*besonders zu sein, sich fortwährend zu optimieren und sich abzuheben, ist ein zentrales Motiv unserer Zeit. Wir suchen ständig das Unvergessliche: Der Museumsbesuch wird zur Entdeckertour, im Urlaub jagen wir nach einzigartigen Erlebnissen, und auf Social Media präsentieren wir unsere Außergewöhnlichkeit. Doch meist stellen wir ernüchert fest: Was als besonders gilt, ist meist ganz gewöhnlich. Beim genaueren Hinsehen sind es oft nicht Glanz und Glamour, die etwas besonders machen, sondern der Kern.*

*Um diesen Kern, das Wesentliche der Genossenschaften, geht es in dieser Ausgabe. Auch wir als Genossenschaftsverband betonen oft, dass Genossenschaften einzigartig seien. Doch was meinen wir damit?*

*Genossenschaften zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus – das unterstreicht die Anschlussfähigkeit der Rechtsform an viele wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Allen gemeinsam ist: Der Mensch steht im Vordergrund, nicht das Kapital. Der Zweck einer Genossenschaft ist stets die Förderung der Mitglieder, nicht die Gewinnmaximierung. So vereinen Genossenschaften wirtschaftliches Streben und soziale Verantwortung zu einer Symbiose. Sie sorgen auf vielerlei Weise für Gewinn – auch, aber nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht.*

*Wie dieser Gewinn konkret aussieht, zeigen die Beispiele in dieser Ausgabe: die Solarinitiative der Volksbank Lahr, das Beiratswesen der Volksbank Pur, das Steillagenkollektiv der Lembergerland Kellerei Rosswag oder der Betrieb einer Boulderhalle. Wo Genossenschaften wirken, stiften sie Mehrwert für die Menschen in der Region.*

*Mit herzlichen Grüßen  
Ihre*

*Celia Eisele*



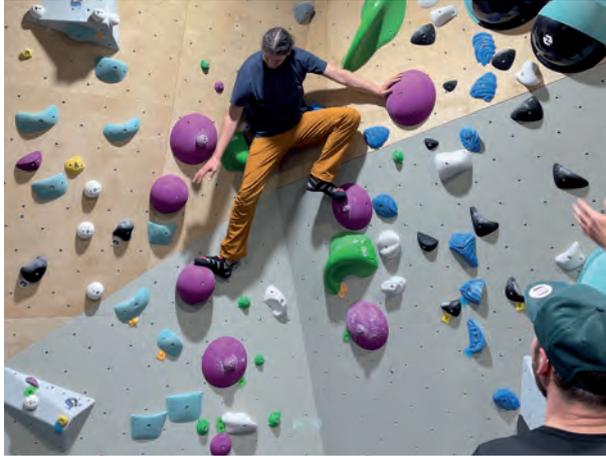
Der Geno Graph  
auf Instagram





Genograph  
Herbst 2024

# Inhalt



◀ 10

Eine hochmoderne Kletteranlage wurde von der Boulderbock eG erstellt und wird nun von ihr betrieben.

18 ▶

Ein Beraterinnen-Trio der Volksbank Dreiländereck unterstützt Berufstätige, die zwischen Deutschland und der Schweiz pendeln.



## 6 Schwerpunkt Genossenschaftliche Vielfalt – Was macht uns einzigartig?

- 6 Beiräte – gelebte Mitgestaltung
- 8 SINNvolles Banking – mehr als Unternehmenswerte
- 10 Genossen haben „Bock auf Boulder“
- 12 Genossenschaften: Was macht sie besonders?
- 14 Den Geschichten vom Alden Gott lauschen ...
- 16 Einzigartig: das Steillagenkollektiv
- 18 Durchblick für Grenzgänger

20 Kostenlose Photovoltaikanlagen für Vereine

22 Start-up als Genossenschaft?

## 24 Volksbanken Raiffeisenbanken

- 24 Der Mittelstand kann's – beeindruckende Innovationen
- 27 86 weitere VRmobile unterwegs
- 28 Ein Feuerwerk aus Eindrücken und Impulsen
- 30 Finanzbildung: Experten sehen Schulen in der Pflicht
- 32 Pfändungsbearbeitung – Kosten senken, Risiken minimieren
- 34 Regencapes waren die Abendgarderobe

### Stellenanzeigen Herbst 2024

Seite 48  
RB Südhardt eG

Seite 49  
VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG

Seite 50  
VB Flein-Talheim eG

Seite 51  
RB Oberteuringen-Mecklenbeuren eG



24

## 40 ▶

Neben dem formellen Teil gab es beim BWGV-Verbandstag auch Gelegenheit zum Austausch.



## 35 Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

- 35 Mit Social Media zum Erfolg
- 37 Dem Fußball ein blühendes Zeichen gesetzt
- 39 Energiewende verwirklichen: neue Broschüren

## 40 Aus dem Verband

- 40 Erfolgreicher Verbandstag 2024: Beschlüsse und Genuss
- 42 Effiziente Lösungen für Mitgliederanfragen
- 44 Gemeinsam in die Genosphäre
- 45 Genossenschaftstag in Bernhausen

46 Aus unseren Genossenschaften

54 Persönliches

## 52 Wirtschaft und Gesellschaft

52 Für Sie durchgeblättert

53 Ist die Talsohle durchschritten?

Winzer Marcus Graf erklärt den Bank-Beiräten die Aufgaben im Weinberg.



# Beiräte – gelebte Mitgestaltung

Wie es gelingen kann, die genossenschaftliche Idee auch in einem großen Haus mit Leben zu füllen, zeigt die Volksbank pur mit ihren 2023 eingeführten Beiratsgremien. VON HEINZ KLEMENS

**W**ozu überhaupt Beiräte? Die Volksbank pur ist 2022 durch die Fusion dreier Banken entstanden und erstreckt sich seither über ein großes Geschäftsgebiet mit über einer Million Einwohnern. Im Zuge dieser Entwicklung galt es zwei Fragen zu klären:

Wie gelingt es, weiterhin das Ohr am Puls unserer Mitglieder zu haben? Denn die wichtigste Informationsquelle sind und bleiben die persönlichen Gespräche. Allerdings sollte es nicht dem Zufall überlassen werden, mit wem gesprochen wird: Es muss sichergestellt sein, dass alle Mitglieder-

gruppen mit ihren individuellen Bedürfnissen über das gesamte Geschäftsgebiet hinweg die Möglichkeit haben, sich einzubringen.

Wie können wir die Stärke dieser großen Gemeinschaft für die Weiterentwicklung der Volksbank nutzen? Ob Innovationskraft oder wirtschaftliche Stärke: In einer Gemeinschaft mit 160.000 Mitgliedern steckt ein enormes Potenzial. Um dieses zu heben, braucht es ein Format, in dem sich die Mitglieder einbringen können.

## Welche Funktion hat der Beirat?

Durch die Beteiligung von Mitgliedern in den Bei-

ratsgremien soll eine enge Verbindung und ein intensiver Austausch mit den Entscheidungsträgern der Bank ermöglicht werden. Dabei geht es um folgende wesentliche Aspekte:

#### ■ Feedback geben und Multiplikator sein

Beiräte sind Kunden und idealerweise überzeugte Genossenschaftsmitglieder, die diese Überzeugung in ihr Umfeld tragen. Die dabei erhaltenen Rückmeldungen helfen der Volksbank in der Weiterentwicklung, ganz gleich, ob es dabei um die Wahrnehmung der Bank in der Öffentlichkeit oder die Außensicht auf Produkte oder die Beratungsqualität geht. Es gibt keine thematische Eingrenzung, damit Raum für alle wertvollen Feedbacks vorhanden ist.

#### ■ Beraten

Nicht nur zur Umsetzung bereits entschiedener Themen, sondern auch bereits während der Entwicklung in Projektphasen oder bei anstehenden Entscheidungen sollte immer wieder die Kundenperspektive berücksichtigt werden. Diese „Testimonials“ können typischerweise Beiräte sein.

#### ■ Mitgestalten

Mitglieder des Beirats haben die Möglichkeit, eigene Anliegen und Wünsche einzubringen. Somit beschränkt sich die Mitarbeit nicht nur auf Themen, die von der Volksbank vorgegeben werden. Beiräte können die Agenda und somit die Inhalte mitgestalten, über die gesprochen wird.

#### ■ Netzwerk

Die Gemeinschaft soll gestärkt werden. Dazu wird eine Plattform geschaffen, die den Beiräten in verschiedenen Gremien den Austausch ermöglicht.

Der Beirat hat keine formellen Kompetenzen und kann keine Beschlüsse fassen kann. Das Beiratswesen der Volksbank pur ist – als Ergänzung zu den Mitgliedervertretern – bewusst als Gremium konzipiert, das einen Austausch „außerhalb des Protokolls“ ermöglicht. Die Mitwirkung im Beirat ist ein Ehrenamt. Es wird lediglich eine Aufwandsentschädigung für anfallende Fahrtkosten pauschal gewährt, die freiwillig für regionale Projekte gespendet werden kann.

### Aufbau des Beiratswesens

Insgesamt wurden elf Beiratsgremien gegründet, die sowohl nach regionalen als auch thematischen Aspekten untergliedert sind und so die Mitglieder repräsentieren: acht Regionalbeiräte, ein Jugendbeirat, ein Mittelstandsbeirat sowie ein Unternehmerbeirat. Jedes dieser Gremien wird von einem fest zugeordneten Vorstandsmitglied begleitet. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Eine wiederholte Berufung ist zulässig. Es gelten Altersgrenzen,

wodurch eine regelmäßige Erneuerung der Zusammensetzung gewährleistet ist.

### Wie wird man Beirat?

Voraussetzung ist zum einen die Mitgliedschaft in der Volksbank pur. Die Mitgliederstruktur soll sich in der Zusammensetzung der Beiratsgremien außerdem möglichst repräsentativ widerspiegeln: Daher achtet die Bank auf eine ausgewogene Zusammensetzung etwa mit Blick auf Geschlecht, Alter, regionalen Bezug oder auch beruflichen Hintergrund der Beiräte. Interessierte Mitglieder können sich aktiv für dieses Amt bewerben.

### Erste Erfahrungen

Im Herbst 2023 fanden die ersten Beiratsveranstaltungen statt, im Frühjahr 2024 die zweiten. Nach diesen insgesamt 22 Veranstaltungen zeigt sich, dass das Format des offenen Austauschs sehr gut angenommen wird. Das Feedback der Beiräte zu den Treffen ist durchweg positiv. Die Bank hat wichtige Erkenntnisse gewonnen, die auch direkt in Entscheidungsprozesse eingeflossen sind. So hat die Volksbank im Herbst 2023 Veränderungen im Filialnetz vorgenommen, welche aufgrund von Rückmeldungen aus den Beiratsgremien nochmals optimiert wurden. Die Veranstaltungen werden zielgruppengerecht konzipiert, so dass neben aktuellen Informationen aus der Bank oder von Fachreferenten genügend Raum zur aktiven Mitgestaltung bleibt.

Neben dem inhaltlichen Austausch stehen auch der Netzwerkgedanke und die Gemeinschaft im Vordergrund: Am Rande der Veranstaltungen gibt es ausreichend Gelegenheit zum individuellen Austausch. Vorschläge und Ideen der Beiräte zu den Gremien werden direkt umgesetzt: So kam der Wunsch auf, auch als Beirat am volksbank-eigenen Wein mitzuwirken, der sonst nur von Mitarbeitenden in Kooperation mit einem Baden-Badener Winzer erzeugt wird. Diese Idee wurde direkt aufgegriffen und mehr als 20 Beiräte verbrachten einen Tag im Weinberg und lernten eine Menge über den Weinbau im Rebland.

Auch über strategische Themen der Bank wird im Beirat gesprochen: So werden die Mitglieder derzeit in die Neugestaltung künftiger Girokontomodelle einbezogen – eine Form der Beteiligung, die ungewöhnlich, aber äußerst hilfreich ist.

Es zeigt sich, dass die Volksbank pur mit der Idee des Beiratswesens den richtigen Schritt gegangen ist, um ihre Vision zu erreichen: „Partnerschaftlich, leidenschaftlich und heimatverbunden denken wir die genossenschaftliche Idee gemeinsam in die Zukunft“.

*Ansprechpartner ist Heinz Klemens,  
heinz.klemens@vbpur.de, 0721 9350-80716.*

#### Autor



**Heinz Klemens**  
Volksbank pur,  
Beauftragter für Mitgliedschaft und Beirat



# SINNvolles Banking – mehr als Unternehmenswerte

Für mehr Nähe zu Kunden galt es für die Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, das Profil zu schärfen: Es entstand eine neue Unternehmensphilosophie namens SINN, die für Sozial, Innovativ, Nah und Nachhaltig steht. VON SEBASTIAN STEINER

**D**er Startschuss für das Projekt zur neuen Unternehmensphilosophie fiel bei einer Mitarbeiterversammlung im Februar 2023: Die Vorstände Martin Heinzmann und Oliver Broghammer verkündeten, wie die Idee zu SINN entstand, was sich dahinter verbirgt und wie jeder Mitarbeitende eingebunden wird. Per Los wurden alle Mitarbeitende in Workshop-Gruppen eingeteilt. In einem späteren Brainstorming-Termin sammelte jede Gruppe Ideen zu den vier SINN-Werten. Dabei befassten sie sich mit Fragestellungen wie „Was verstehen wir unter diesem Wert?“ oder „Wie können wir diese Werte erlebbar machen?“.

## Über 340 Ideen – und Mitentscheidungsmacht für alle Mitarbeitende

Die rund 340 erarbeiteten Ideen wurden geclustert und mit Hilfe eines digitalen Voting-Tools allen Mitarbeitenden zur Abstimmung vorgelegt. Pro SINN-Wert konnte jeder Mitarbeitende zehn Stimmen auf die Vorschläge verteilen. Die Teilnahme war überwältigend: Mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch und trugen dazu bei, die Top-drei-Ideen je Wert zu ermitteln.

## Ausarbeitung & Vorstellung der Konzepte

Zeitgleich mit der internen Veröffentlichung der

Voting-Ergebnisse wurden alle Mitarbeitenden aufgerufen, sich weiterhin zu engagieren: In Fokusgruppen zu jeweils einem SINN-Wert sollten vier bis sechs Personen jeweils die Top-drei-Ideen konzeptionell ausarbeiten. Schnell waren Freiwillige gefunden und bildeten einen aussagefähigen Querschnitt der Belegschaft, vom Auszubildenden bis zum erfahrenen Teilmarktleiter.

Die Fokusgruppen erarbeiteten umfassende Konzepte. Darunter: Die Schaffung eines Lebensarbeitszeitkontos, eine Photovoltaik-Strategie für das Filialnetz, ein Filialkonzept mit neuen Öffnungszeiten und der Umgestaltung der Filialen hin zu einem unverkennbaren Schwarzwald-Design. Nach der Präsentation der Umsetzungsvorschläge vor dem Vorstand traf dieser die Entscheidung, alle Konzepte umzusetzen. Anschließend wurden diese im Rahmen eines Mitarbeiterfestes auch der gesamten Belegschaft vorgestellt.

## Ein Schwarzwald-V, eine mobile Spielkiste & ein Baum für jedes Neumitglied

Die Umsetzung erster Konzepte ist bereits sichtbar: So wurden zeitgleich mit der Kommunikation der neuen Öffnungszeiten zum 1. Juli die Eingangstüren aller Filialen mit einem großen „V“ in Schwarzwaldoptik beklebt. Es soll die Nähe zur Heimat symbolisieren und zugleich Wiedererkennungsmerkmal für die Volksbank Mittlerer

Schwarzwald eG sein. In jeder Filiale findet sich eine mobile Spielkiste, die Kinder zum Spielen einlädt, während ihre Eltern sich auf das Gespräch mit unseren Finanzexperten konzentrieren können. Im Juni wurde die Kooperation mit Mein Schwarzwaldbaum geschlossen. Das Startup aus Gutach bietet Baumpflanzungen in unserem Geschäftsgebiet an, um die Wiederbewaldung der heimischen Wälder zu unterstützen. Für jede Baumspende wird ein Zertifikat mit individuellen Geo-Koordinaten erstellt, mit welchem die Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG jede neue Mitgliedschaft belohnt und welches zeigt, wo der Baum des Neu-Mitglieds gepflanzt wurde.

### SINNvolle Ausrichtung der Marketing- & Vertriebsaktivitäten

Alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG basieren in diesem Jahr auf dieser Unternehmensphilosophie. Während man im ersten Quartal mit einer Terminalaktion und einem Gewinnspiel alle Vereine in der Region ansprach, fanden im zweiten Quartal eine Baumpflanzaktion, eine Kundenveranstaltung zur Modernisierung von Immobilien und

eine Kampagne zu nachhaltigen Anlagen statt. Der Sommer wird ganz im Zeichen von Innovationen stehen und im letzten Quartal warten spannende Aktivitäten im Bereich „Sozial“ auf ihre Umsetzung.

### Was die Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG einzigartig macht

Es sind die Mitarbeitenden, die die SINN-Werte für die Bank definiert und ausgearbeitet haben. Jeder Mitarbeitende steht für die Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG – und damit auch für diese Werte. Durch das Projekt wurde ein starkes Profil entwickelt, das Nähe zur Heimat betont und zur Realisierung nachhaltiger und innovativer Konzepte beiträgt. Die neue Unternehmensphilosophie stärkt das Gemeinschaftsgefühl und inspiriert zu weiterem Engagement – für eine SINNvolle Zukunft. ■

### Autor

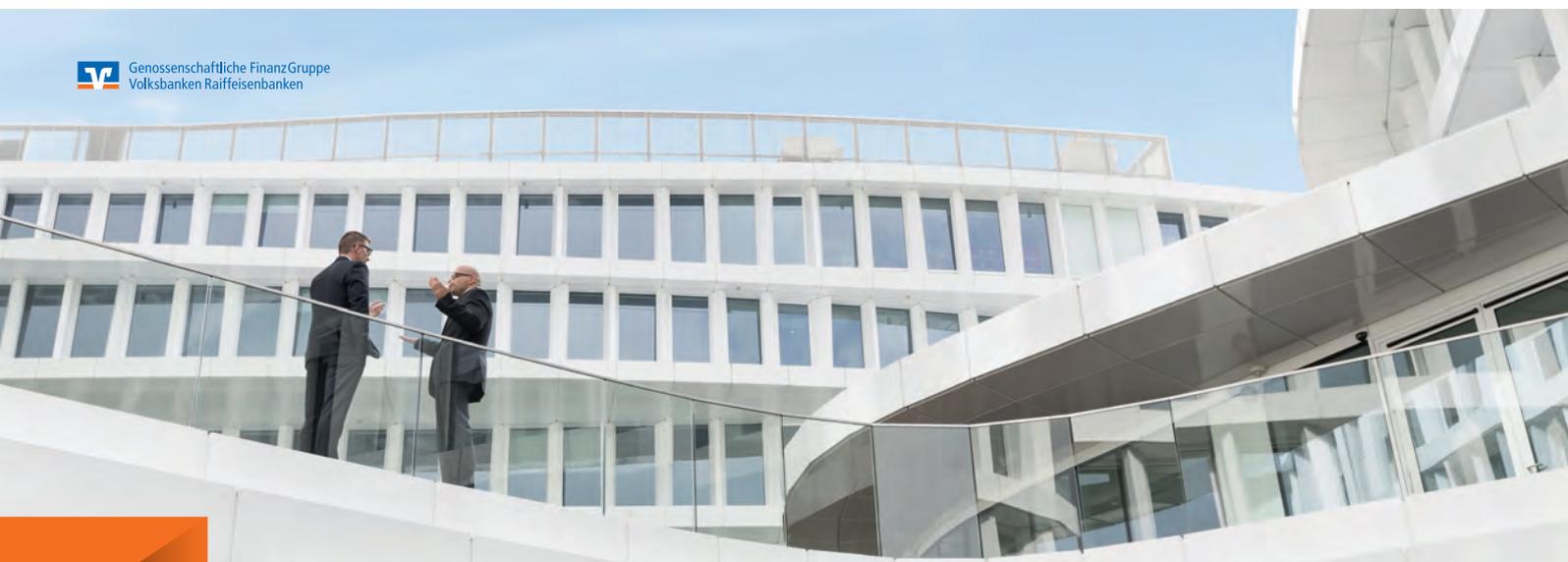


**Sebastian Steiner**  
Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, Bereichsleitung Individualkunden & Marketing,  
07834/839-1146,  
sebastian.steiner@vobamsw.de



**VB Mittlerer Schwarzwald**  
[www.linkedin.com/company/vobamsw](http://www.linkedin.com/company/vobamsw)

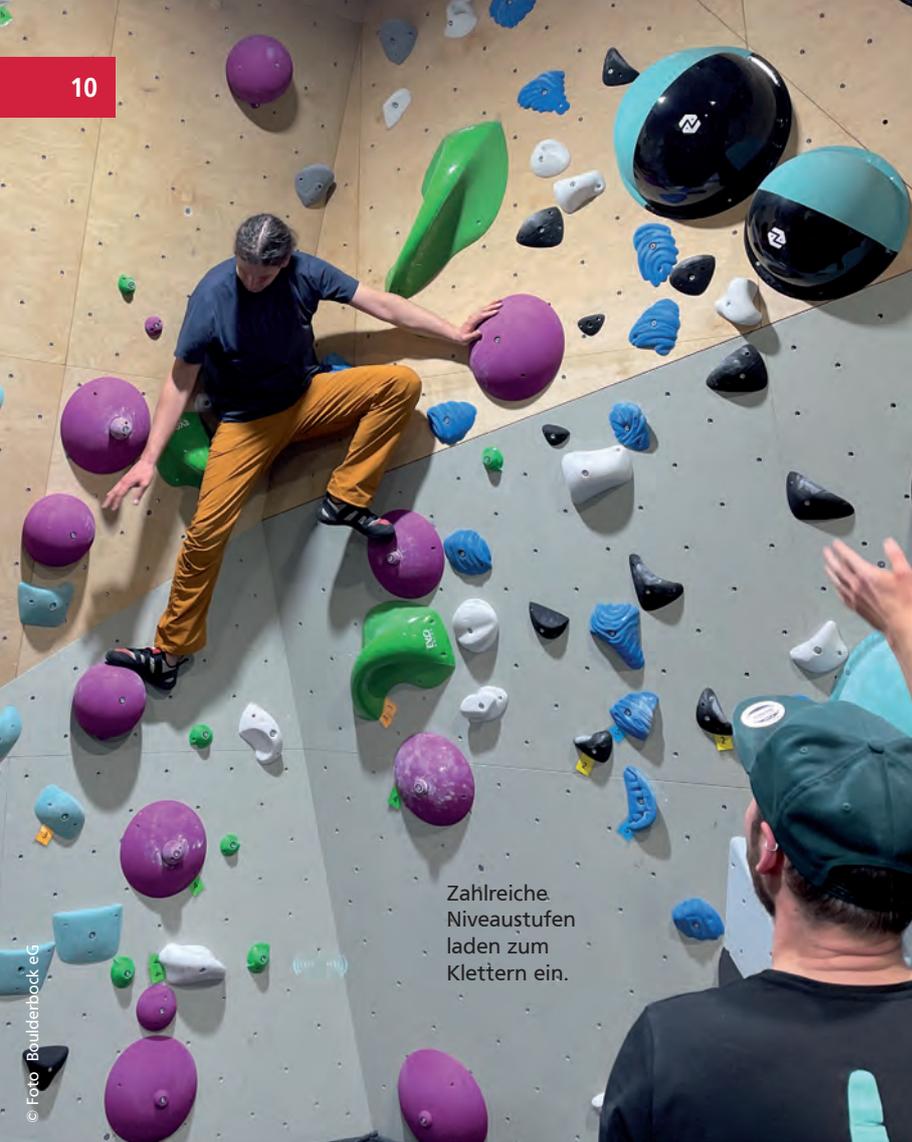
– Anzeige –



## DZ HYP. BEREIT, WENN SIE ES SIND.

Eine gute Idee verdient die bestmögliche Unterstützung. Deshalb ist es wichtig, starke Partner an seiner Seite zu haben. Die DZ HYP bietet Volksbanken und Raiffeisenbanken ein umfassendes Angebot bei der Finanzierung von Immobilien und Kommunen. Damit eröffnen wir Ihnen neue Möglichkeiten. Wir entwickeln gemeinsam Finanzierungslösungen für Ihre erfolgreiche und nachhaltige Positionierung in der Region. DZ HYP. Bereit, wenn Sie es sind.

[dzhyp.de](http://dzhyp.de)



Zahlreiche Niveaustufen laden zum Klettern ein.

© Foto: Boulderbock eG

# Genossen haben „Bock auf Bouldern“

Am 1. April 2024 eröffnete im Landkreis Schwäbisch Hall die erste Boulderhalle Deutschlands in Form einer Genossenschaft.

VON PIERRE PARDON

**V**or zehn Jahren wurde erstmals die Idee aufgeworfen, eine Kletter- oder Boulderhalle entstehen zu lassen.

Lange Fahrten zu den Hallen in Heilbronn oder Nürnberg, keine Kletterfelsen vor Ort, viele begeisterte Kletterer in der Community und kein Angebot vorhanden – das waren die Treiber für die Entstehung des „Boulderbock“. Auf einer Fahrt nach Hause von einem ausgiebigen Klettertag entschlossen sich fünf Freunde, diesen Traum in die Tat umzusetzen – das war im Mai 2020. Pierre Pardon, Thilo Federico, Johannes Kütterer, Julia Pardon und Alexander Kufner begleiten bis heute maßgeblich die Geschicke der Genossenschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Die Pandemie, Genehmigungen und die Suche nach einer Halle verzögerten das Vorhaben noch bis September 2023.

## Hochmoderne Kletteranlage an der A6

In Form des „Boulderbock“ entstand schließlich zwischen September 2023 und März 2024 eine moderne Freizeitanlage in Wolpertshausen. Direkt an der A6, zwischen Schwäbisch Hall und Crailsheim, können Sport- und Bewegungsbegeisterte die Olympiasportart Bouldern (Sportklettern in Absprunghöhe bis 4,5 Meter) ausüben. Dabei offeriert die digitale, moderne und qualitativ hochwertige Anlage Angebote, die sich sowohl an Freizeitsportler als auch an professionelle Athleten richtet. Insbesondere Kinder- und Jugendgruppen, Familien sowie Schulen und Firmen sollen vom „Bock“ angesprochen werden. Durchdachte digitale Lösungen zum Check-in und bei der Benutzung der Anlage ermöglichen eine Nutzung von 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr.

## Die Genossenschaft als passende Rechtsform

Da es schon immer ein Vorhaben mit und für die breite Masse war – die Menschen in der Region –, entschloss sich der Gründerkreis schnell, den Bau mit vielen Eigentümern als Genossenschaftsmitgliedern umzusetzen. Der Glaube an die starke Gemeinschaft war geboren und wurde letztendlich auch umgesetzt. Die Genossenschaft passt in ihrer Form, der Struktur, den wirtschaftlichen Möglichkeiten und ihrem Sinn am besten zu dieser Unternehmung. Nur mit der Hilfe der Community konnte das Großprojekt „Boulderbock“ umgesetzt werden. Nun gehört die Halle mehr als 320 Mitgliedern der Genossenschaft. Viele helfen mit, sie besser zu machen, die Gäste zu betreuen und ihnen unvergessliche Stunden zu ermöglichen.

## Sportlicher Ehrgeiz und geselliges Beisammensein

Zur Regeneration, zum Ausgleich und zum Training abseits der Boulderwände steht den Nutzen-

den eine Fitnessfläche mit modernen Geräten zur Verfügung. „Functional-Fitness“ ist eine moderne Trainingsform, die sich auf Übungen und Bewegungsformen stützt, die alltagsnah sind und komplexe, natürliche Bewegungsabläufe beinhaltet. Insofern sollen Muskeln nicht isoliert oder an Maschinen trainiert werden, da bei entsprechenden alltags- oder sportspezifischen Bewegungen meist verschiedene Muskelpartien gleichzeitig zusammenspielen und der Körper dabei selbst Stabilität gewährleisten muss. Betreut von fachkundigem Personal erhält jede Kundin und jeder Kunde, egal ob jung oder alt, männlich oder weiblich, die Möglichkeit, auf mindestens 300 Quadratmeter Boulderfläche seinem Hobby nachzugehen. Speziell gestaltete Themenbereiche für Kinder, Anfänger, Fortgeschrittene und Functional-Fitness, bieten die Möglichkeit, die Freuden des Kletterns in abwechslungsreicher Atmosphäre zu erleben. Wer darüber hinaus zusätzliche Entspannung sucht, kann es sich in einer modernen Sauna gemütlich machen. Im Eingangsbereich wird durch ein Café für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Ein schön gestalteter Außenbereich lässt den Gästen

an den warmen Tagen im Jahr viel Freiraum zum Abschalten, Klettern und gemütlichen Beisammensein. Somit bietet der „Boulderbock“ allen Kunden ein umfangreiches Wochenprogramm, das eine gelungene Kombination aus sportlichem Ehrgeiz und geselligem Beisammensein darstellt.

### „Bock auf Bouldern“

Der „Boulderbock“ hat sich als feste Größe in den im Sport- und Freizeitangebot etabliert. Er ist Vorbild für Sportgenossenschaften deutschlandweit und Ideengeber für die Umsetzung von Kletter-/Boulderhallen in ländlichen Regionen und Städten bis 100.000 Einwohner. Der „Bock“ hat sein Angebot verdoppelt, Fläche, Mitarbeitende, Gäste und Genossenschaftsmitglieder. Stadt und Land haben „Bock auf Bouldern.“

### Autor



**Pierre Pardon**  
Boulderbock Schwäbisch  
Hall eG, Vorstand,  
info@boulderbock.de



**Feste Größe im Sport-/Freizeit-  
angebot**

Boulderbock eG

– Anzeige –

**TeamBank**



## Finanzieller Spielraum mit Heimvorteil

Mitarbeitende der Genossenschaftlichen FinanzGruppe profitieren von Zinsvorteilen und dem vollen Leistungsumfang des Sofortkredit mit finanziellem Spielraum.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.vr-bankenportal.de](http://www.vr-bankenportal.de) (Quick Code: TB222).

# Genossenschaften: Was macht sie besonders?

Genossenschaften bieten durch ihre einzigartigen Strukturen und Werte stabile, zukunftsfähige Lösungen. Warum es wichtiger denn je ist, die Besonderheiten und Chancen des genossenschaftlichen Handelns hervorzuheben. VON DR. ANNIKA REIFSCHEIDER

Autorin



**Dr. Annika Reifschneider**  
BWGV, MitgliederCenter,  
Genossenschaftsservice

**G**enossenschaften stehen seit jeher für Stabilität und Beständigkeit. In den vergangenen Jahren sind genossenschaftliche Werte wie Regionalität, Gleichberechtigung und Vertrauen wieder stärker in den Fokus gerückt. Grund genug, auch die besonderen Vorteile von Genossenschaften bekannter zu machen. Das genossenschaftliche Handeln bietet häufig Chancen für zukunftsfähige Lösungen.

Genossenschaften sind zutiefst demokratische Organisationen. Sie bilden nicht nur eine grundlegende Säule der Bundesrepublik Deutschland, sondern binden Akteure aus unterschiedlichsten Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen gleichberechtigt in die Entscheidungsfindung ein – unabhängig von ihrer Kapitalbeteiligung.

## Regionale Verankerung

Ein weiteres besonderes Merkmal ist das Regionalitätsprinzip. Genossenschaften fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort, stärken regionale Wertschöpfungsketten und schaffen nachhaltige Strukturen. Diese regionale Verankerung sorgt für eine enge Bindung zur Gemeinschaft und trägt maßgeblich zur Stabilität der Genossenschaften bei.

Auch in puncto Innovation haben Genossenschaften viel zu bieten. Durch die Zusammenarbeit von Personen aus verschiedenen Bereichen können Ideen fachübergreifend entwickelt und gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen geschaffen werden. Tradition schafft Innovation.

Der Fokus auf den Förderauftrag, die Mitgliederbindung sowie die Pflichtprüfung tragen dazu bei, dass Genossenschaften langfristig denken und handeln, statt kurzfristige Gewinne in den Vordergrund zu stellen. Dadurch sind eingetragene Genossenschaften (eG) die insolvenzsicherste Unternehmensform in Deutschland. Dieser langfristige Ansatz passt auch zu den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Trends hin zu mehr

Nachhaltigkeit.

## Neue Branchen kommen dazu

Die Zukunftsfähigkeit der Rechtsform eG liegt in ihrer besonderen Governance-Struktur, ihren Alleinstellungsmerkmalen und ihrer Anpassungsfähigkeit. Governance meint die Art und Weise, wie eine Organisation geführt und kontrolliert wird. Neben den klassischen Bereichen haben sich in den vergangenen Jahren genossenschaftliche Kooperationen in neuen Branchen etabliert, wie zum Beispiel Ärzte- und Nahwärmegenossenschaften oder genossenschaftliche Marktplätze, sowohl in der realen als auch in der digitalen Welt. Die Mitglieder des BWGV decken eine Vielzahl dieser Branchen ab.

Durch branchenübergreifende Vernetzung können neue Ideen entstehen, die zu erweiterten Geschäftsfeldern oder neuen Geschäftsmodellen führen. Der BWGV macht hierzu begleitende Beratungsangebote, die Chancen dieser Entwicklungen für das eigene Unternehmen aufzeigen, beispielsweise Seminare von Dr. Annika Reifschneider und Dr. Michael Roth. Darüber hinaus unterstützt der BWGV die Entwicklung von Business-Ökosystemen und fördert ein Pilotprojekt zur Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum.

*Kontakt: Dr. Annika Reifschneider,  
annika.reifschneider@bwgv-info.de und  
Dr. Michael Roth, michael.roth@bwgv-info.de*



**Der BWGV – Internetseite**  
[www.wir-leben-genossenschaft.de](http://www.wir-leben-genossenschaft.de)



MünchenerHyp



# Die beste Zeit ist jetzt.

Finanzieren Sie Ihre Träume

- Vielseitige Verwendung: Modernisierung, Immobilie, Wohnmobil, Reise und mehr
- Für alle ab 67 Jahre
- Top-Zins mit Ihrer Immobilie als Absicherung

Mehr Infos bei Ihrem Regionalbüro.



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken



Während einer Aufnahme von „zwei Flaschen“.

# Den Geschichten vom Alden Gott lauschen...

Mit ihrem neuen Podcast „zwei Flaschen“ betreten die Alde Gott Winzer Schwarzwald eG Neuland in der Unternehmenskommunikation und sind gleichzeitig Pionier im Bereich Weinpodcast aus Baden. VON TAMARA ELBL

**D**er Titel des Podcasts hat viel Symbolkraft und lässt dem Hörer Raum für kreative Ideen und Spekulationen, was es mit den „zwei Flaschen“ auf sich hat. Geht es um die Entscheidung für den richtigen Wein zum Essen, die unterschiedlichen Eigenschaften der Burgunderweine oder einfach nur um Vielfalt und Genuss? Entstanden ist der Titel für den Podcast aus einer Umfrage unter den Mitarbeitenden der Alde Gott Winzer. Er soll durch Witz und etwas Selbstironie in den Köpfen der Hörer bleiben – Mission geglückt! Denn die „zwei Flaschen“ sind bereits jetzt in aller Munde, weit über die Region rund um Sasbachwalden hinaus.

### Wer und was steckt hinter den „zwei Flaschen“?

Doch wer steckt hinter den „zwei Flaschen? Zwei sympathische Weinliebhaber, die ihr Herz an den Alden Gott und die Region verloren haben und für ihre Arbeit bei der Winzergenossenschaft brennen. Sarah Sutter und Rouven Corthum sind ein eingespieltes Team, das merkt der Hörer sofort. Gekonnt und eloquent spielen sie sich die Bälle zu. Für Sarah Sutter ist ihr Job der schönste überhaupt, wie sie gleich zu Beginn der ersten Folge berichtet: „Ich kümmere mich um die Themen Social Media und Onlinemarketing und Sorge gerne für einzigartige Weinerlebnisse beim Alden Gott.“ Zudem liebe sie es, sich Herausforderungen zu stellen und neue Wege zu gehen, da sei ein Weinpodcast doch genau das richtige. Einen nicht weniger vielfältigen Job hat Rouven Corthum, der schon mehrere Stationen in der Winzergenossenschaft durchlaufen hat. Ursprünglich Küfer im Weinkeller, ist er heute Qualitätsmanager und wichtige Schnittstelle zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern. Er macht das Duo der „zwei Flaschen“ komplett und bringt viel weinbauliche und oenologische Expertise mit. „Es ist besonders die Vielfältigkeit meiner Aufgaben, die mich begeistert. Ich liebe die Abwechslung, den Kontakt zu den Mitgliedern und vor allem auch das Weinmachen und Verkosten“, schwärmt Corthum.

### Warum ein Podcast?

Der Podcast soll den berühmten Blick hinter die Kulissen ermöglichen und die Hörerinnen und Hörer auditiv in den Alltag der Winzergenossenschaft mitnehmen. Das Drumherum um den Wein soll greifbar gemacht werden. Beginnend beim Bezeichnungsrecht bis hin zu der Frage, wie der Wein eigentlich ins Weinregal kommt, soll es um verbraucherorientierte Themen gehen. Diese sind vielfältig gewählt und zielen auf Schnittmengen zwischen Genossenschaft und Verbraucher ab.



Die Podcaster Sarah Sutter und Rouven Corthum

In den nun schon sechs Folgen gibt es eine Vielzahl spannender Ein- und Ausblicke. Den Auftakt bildet das Thema Genossenschaft, das gleich in der ersten Folge behandelt wird und Wissen zu und Vorteile von Genossenschaften vermittelt. Die 336 Mitglieder der Alde Gott Winzer Schwarzwald eG bewirtschaften gemeinsam rund 255 Hektar. Besonders hervorgehoben werden im Podcast die Gestaltungsmöglichkeiten der Mitglieder, die Nachhaltigkeit der Unternehmensform, aber auch die Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, wenn 336 verschiedenen Meinungen unter einen Hut zu bekommen sind. Weiter geht es mit Episoden wie „Heute mal hochprozentig“ oder „Scheinheilige Weine“.

### Mittendrin im Weinschwarzwald

Im Zwiegespräch gelingt es den beiden Protagonisten durch ihre herzliche Art und natürlich den badischen Dialekt, dem Hörer das Gefühl zu geben, mittendrin zu sein, mittendrin im Weinschwarzwald und mittendrin bei den Alde Gott Winzern in Sasbachwalden. Es fühlt sich an wie ein Treffen mit Freunden bei einem guten Glas Wein. Es wird erzählt, gelacht und vielleicht auch etwas diskutiert. Langweilig und trocken wird es auf keinen Fall – trocken ist höchstens der Spätburgunder, der gleich zu Beginn der ersten Folge verkostet wird. Hierauf können sich die Zuhörer jetzt schon freuen: Fester Bestandteil einer jeden Podcastfolge ist die Vorstellung des Weins des Monats, der vor Veröffentlichung der Folge angekündigt wird. Wer mag, kann also beim Hören quasi live mit verkosten. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Reinhören und zum Wohl mit den Geschichten vom Alden Gott und den „zwei Flaschen.“ Neue Folgen gibt es immer einmal im Monat, überall da, wo es Podcasts gibt und auf der Homepage der Alde Gott Winzer. ■

### Autorin



Tamara Elbl  
BWGV, MitgliederCenter,  
Genossenschaftsservice



Hier gelangen Sie zum Podcast:  
[www.aldegott.de/podcast.html](http://www.aldegott.de/podcast.html)

Trockenmauern im  
Lembergerland

# Einzigartig:

Die Lembergerland Kellerei Rosswag eG hat für ihr Projekt Steillagenkollektiv den „Preis für Nachhaltiges Heimatengagement“ des Bundesinnenministeriums und des Bund Heimat und Umwelt erhalten. VON HANSJÖRG JUNG

Seit über 1.000 Jahren wird in den terrassierten Steillagen über der Enz bei Rosswag Wein angebaut. Die Reben profitieren von der intensiveren Sonneneinstrahlung in der terrassierten Steillage. Also ist alles in Ordnung mit der Zukunft der Steillage? Zweifellos, wenn man die Güte des Weins betrachtet und den ökologischen Nutzen der Trockenmauern, die vielen seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum schenken.

Die Kehrseite der Medaille: Die Arbeit ist mühsam, ein Maschineneinsatz ist nur begrenzt oder gar nicht möglich. Dazu ist der Erhalt der Trockenmauern aufwändig, auch finanziell. Ein Aufwand, der auf dem Weinmarkt nicht ausreichend honoriert wird.

## Das Solidaritätsmodell – Genossenschaft neu gedacht

Doch das war kein Grund für die Genossinnen und Genossen der Lembergerland Kellerei, die Rebschere aus der Hand zu legen. Die Genossenschaft hat ein Solidaritätsmodell entwickelt, das die Widrigkeiten des Marktes abfedern soll – eine Patenschaft für eine Terrasse in der Steillage. Und aus vielen Patenschaften wird das Steillagenkollektiv.

## Die Auszeichnung

Für dieses Engagement wurde die Genossenschaft mit dem „Preis für Nachhaltiges Heimatengagement“ ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen des Bundeskongresses Heimat des „Bund Heimat und Umwelt in Deutschland“ statt. Der Preis wird seit 2023 jährlich an fünf Preisträger vergeben und ist mit jeweils 1.000 Euro Preisgeld verbunden. Er würdigt zivilgesellschaftliches Wirken von Bürgerinnen und Bürgern und zeichnet aktive Initiativen und Vereine aus.

# das Steillagenkollektiv



Enzschleife zwischen Mühlhausen und Rosswag



Rosswag Mittlerer Weg



Schlossweinberge in Vaihingen

„Werde Teil von etwas Einzigartigem“ – damit wird auch per Film geworben für das Projekt. Das funktioniert so: Jedes Mitglied des Steillagenkollektivs unterstützt mit 365 Euro pro Jahr die Bewirtschaftung der Weinberge. Dafür bekommt er oder sie einen Korb voller Weinkultur: ein Namensschild an der jeweiligen Terrasse, vier Mal im Jahr sechs Flaschen Wein und jede Menge an Aktivitäten. „Diese reichen von informativen Stammtischen rund um Wein und Weinbau über fachliche Weinbergbegehungen bis hin zur Möglichkeit, bei der Weinlese mitzuhelfen“, sagt Bertram Haak, Markenbotschafter der Lember-

gerland Kellerei und Initiator des Steillagenkollektivs. „Dadurch entsteht Wertschätzung der Landschaft und dem Winzer gegenüber.“

Neben vier 6er-Wein-Paketen des Lembergerlands pro Jahr erhält jeder Teilnehmende den Vorzug, die eigens für das Steillagenkollektiv komponierte Cuvée und weitere exklusive Abfüllungen zu erwerben. Die Teilnahme am Steillagenkollektiv ist jährlich kündbar. Verschenkte Mitgliedschaften enden automatisch nach einer Jahresfrist.

## Naturnaher Weinbau wird honoriert

Im Gegenzug dazu verpflichten sich die Kollektiv-Wenigerter des Lembergerlands, auf den Einsatz von Herbiziden und Insektiziden zu verzichten und damit die Biodiversität im Weinberg weiter zu fördern. Nach und nach wird der Rebbestand vermehrt durch robuste Reben ersetzt, um die Notwendigkeit, gegen Pilzkrankungen vorzugehen, zu verringern. Dazu verpflichten sich die Winzer im Kollektiv, die ökologisch wertvollen Trockenmauern zu erhalten. Dies bedeutet auch den Fortbestand dieses Biotops für nützliche Insekten und seltene Reptilien und dieser einmaligen Kulturlandschaft.

Mit Hilfe des Steillagenkollektivs erhalten die Weingärtner für ihren hohen Aufwand nicht nur einen höheren Auszahlungsbetrag für ihre Trauben, auch die Pflege der Trockenmauern und damit der Kulturlandschaft wird extra honoriert.

So können sie unabhängiger von der Erntemenge arbeiten und nachhaltig wirtschaften. „Nur durch eine nachhaltige Bewirtschaftung kann diese einzigartige Kulturlandschaft und dieses wichtige Biotop weiterbestehen“, sagt Christian Kaiser, Vorstand und Geschäftsführer der Lembergerland Kellerei. Insgesamt werden im Lembergerland mehr als 3.000 Weinbergterrassen durch die Mitglieder der Genossenschaft bewirtschaftet. Dies entspricht circa 40 Hektar Rebfläche und über 90 Kilometer Trockenmauern. Derzeit zählt das Steillagenkollektiv bereits über 400 Patenschaften auf einer Fläche von rund 9 Hektar – Tendenz steigend. ■

## Autor



Hansjörg Jung  
Freier Journalist



Steillagenkollektiv

<https://www.lembergerland.de/pages/steillagenkollektiv>



Das Team der  
Grenzgängerberatung:  
Ramona Ritter, Merve Yerli,  
Anja Ströbele (v.l.).

© Fotos Juri Junkov

# Durchblick für Grenzgänger

Hohe Gehälter und gute Arbeitsbedingungen locken: Tausende Berufstätige aus Deutschland pendeln täglich in die Schweiz. Was diese Grenzgänger beachten müssen, dazu berät die Volksbank Dreiländereck. VON ANDREAS RÜHLE

**F**ür viele Arbeitnehmende im Dreiländereck ist die Schweiz als Arbeitsort hochattraktiv. Zwar gibt es weniger Urlaubstage als in Deutschland und die reguläre Wochenarbeitszeit liegt höher, aber diese Nachteile werden durch die zugkräftige Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen leicht wieder wettgemacht. Doch andere Länder, andere Sitten – das gilt auch für die Arbeitswelt. Vor Arbeitsbeginn sollten sich zukünftige Pendlerinnen und Pendler daher genau erkundigen, welche administrativen Hürden zu nehmen sind.

### Expertise von der Volksbank Dreiländereck

Genau hier setzt die Grenzgängerberatung der Volksbank Dreiländereck an. Natürlich sind viele Kunden der Bank mit Wohnsitz in Deutschland beauftragt in der Schweiz unterwegs. Allein aus dem Landkreis Lörrach pendeln täglich rund 22.000 Personen über die Grenze. Die grenzgängerspezifischen Fragen kommen im Kundengespräch also ganz automatisch auf. Und das in einem Maße, dass mittlerweile ein eigenes Team aus drei Spezialistinnen entstanden ist, die ausschließlich und ganz gezielt die Fragen von Schweizpendlerinnen und -pendlern beantworten.

Ramona Ritter, Anja Ströbele und Merve Yerli haben alle eine Bankausbildung durchlaufen und sich in der Grenzgängerberatung kontinuierlich weitergebildet. „Wir beraten ausführlich zu allen Belangen, die sich durch die zwei Gesetzeslagen, der deutschen und der schweizerischen, ergeben“, sagt Ramona Ritter.

Wohin soll der Lohn gehen? Was ist mit der Krankenversicherung und der Steuer? Wer zahlt das Kindergeld? Und was passiert mit der Rente? Wie für den Ruhestand vorsorgen? Braucht es eine Pflegeversicherung? Das sind nur einige Fragen, die es noch vor dem ersten Arbeitstag in der Schweiz zu klären gibt. „Ein Ersttermin kann locker ein paar Stunden gehen“, so Merve Yerli. „Arbeitet die Person schon eine Weile in der Schweiz, machen wir eher einen Check-up und schauen, wo es noch Lücken gibt. Aber fängt jemand ganz neu an, erklären wir ihm quasi die Schweiz.“

### Besonderheiten beim Arbeiten in der Schweiz

Ritter, Ströbele und Yerli gehen mit den Personen in ihrer Beratung eine Checkliste Punkt für Punkt durch – Grenzgängerbewilligung, Finanzamt, Krankenversicherung und vieles mehr. „Das ist etwas, was uns stark von den privaten Mitbewerbern in der Grenzgängerberatung unterscheidet“, stellt Anja Ströbele klar. „Wir schauen auf Deutschland und die Schweiz, auf den Arbeitnehmer und die ganze Familiensituation.“ Fehlt zum Beispiel noch eine Zusatzkrankenversicherung, kann diese direkt in der Bank abgeschlossen werden. Auch verschiedene Altersvorsorgemodelle können an Ort und Stelle intensiv besprochen und abgeschlossen werden. Wichtig ist zu wissen, dass Grenzgänger in beiden Ländern Steuern zahlen – die Einkommensteuer wird in Deutschland fällig, die Schweiz behält eine Quellensteuer ein. Im Dreiländereck hat man sich auf die pendelnde Klientel eingestellt. Als Geldinstitut an der Grenze zur Schweiz bietet die Volksbank Dreiländereck einige speziell auf diese Kundengruppe zugeschnittene Produkte an. So gibt es die Möglichkeit, ein Girokonto in Schweizer Franken zu

führen. Ein Schweizer Girokonto für den Lohn, das mit deutlich mehr Kosten als ein deutsches zu Buche schlägt, ist dann gar nicht mehr erforderlich, erläutern die Expertinnen. Oder man nutzt einen speziellen Geldtransfer-Service, um bequem Schweizer Franken nach Deutschland zu transferieren. Um wiederum in der Schweiz einfach mit Franken bezahlen zu können, hat die Volksbank Dreiländereck eine besondere aufladbare Kreditkarte im Angebot.

### Eine lange Beziehung

In den meisten Fällen entsteht zwischen dem deutschen Arbeitnehmer und dem Schweizer Arbeitgeber ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis. Wer noch nicht im Dreiländereck wohnt, zieht meist dorthin, um Pendelzeiten zu reduzieren. Auch wenn die Lebenshaltungskosten rund um Lörrach im gesamtdeutschen Vergleich hoch sind, lohnt sich für Grenzgänger der deutsche Wohnsitz in Verbindung mit einem Schweizer Gehalt. Die große Mehrheit der Pendelnden fühlt sich mit diesen Bedingungen wohl; und das Dreiländereck bietet darüber hinaus schöne Landschaften und Städte sowie eine lebendige Kulturszene.

Gerade wenn die Grenzgänger aus der Gegend stammen, sind ihnen ihre Nachbarn nicht allzu fremd. Für Hinzugezogene könne es schwieriger werden, deutet Ramona Ritter an: „Ein Tipp, den wir immer gleich vornweg geben, ist, dass man sehr schnell Schwyzerdütsch verstehen können muss.“

Aufgrund der starken Schweizer Wirtschaft und den hervorragenden Bedingungen im Dreiländereck gehen die drei Spezialistinnen nicht davon aus, dass ihre Arbeit in Zukunft weniger werden wird. Nach einer ersten Beratung müsse auch noch lange nicht Schluss sein, erklärt Merve Yerli. Wenn noch Bedarf besteht, gibt es weitere Termine oder Telefonate. Grundsätzlich bleiben die Grenzgänger bei der Bank aber ihrer jeweiligen Beraterin oder Berater zugeteilt. „Übertragen sind wir dann eher der Facharzt, an den bei speziellen Fällen überwiesen wird“, veranschaulicht Anja Ströbele. Doch um von den drei Spezialistinnen beraten zu werden, muss man gar nicht Kundin oder Kunde bei der Volksbank Dreiländereck sein. „Unsere Beratung ist kostenlos – für alle“, betont Ströbele. „Das unterscheidet uns stark von unseren Mitbewerbern.“

### Autor



**Andreas Rühle**  
Volksbank Dreiländereck  
eG, Bereichsleiter Markt  
Markgräflerland



**VB Dreiländereck – das Angebot  
für Grenzgänger**  
[www.vb3.de/grenzgaenger](http://www.vb3.de/grenzgaenger)

# Kostenlose Photovoltaikanlagen für Vereine

Autorinnen



**Daniela Becker**  
Volksbank Lahr, Nachhaltigkeitsbeauftragte



**Susanne Hauser**  
Volksbank Lahr, Leiterin Kommunikation

Glückliche Mitglieder, ein Plus für Vereinskassen und ein Beitrag zur Energiewende: Die „Solarinitiative der Volksbank Lahr“ macht's möglich.

VON DANIELA BECKER UND SUSANNE HAUSER

Vor fast 100 Jahren gegründet, ermöglichte die Siedlergemeinschaft Kippenheim einst einkommensschwachen Familien den Bau eines Eigenheims. Inzwischen wird das Vereinsheim als Freizeitanlage genutzt und dient der kleinen Gemeinde im Ortenaukreis als Ort des Zusammenkommens. Zweimal in der Woche gibt es einen Stammtisch. Vereine können sich kostenfrei treffen, Musikgruppen proben und die Siedlergemeinschaft beteiligt sich am Ferienprogramm der Gemeinde. „Bei guter Apfelernte pressen wir mit den Kindern frischen Apfelsaft“, sagt Günter Fuchs, einer der Ehrenamtlichen, die sich mit viel Herzblut um alles kümmern. Auf dem weitläufigen Grundstück gibt es Obstbäume, Blumenwiesen und einen Spielplatz. Die Pflege des Ganzen kostet Geld. Als Fuchs von der Möglichkeit las, im Rahmen der Solarinitiative der Volksbank Lahr das Dach des Vereins zu verpachten, war er interessiert.

## Vereinsförderung mit erneuerbarer Energie

Das Konzept der Solarinitiative ist einfach erklärt: Vereine und gemeinnützige Organisationen im Geschäftsgebiet der Volksbank Lahr melden freie Dachflächen. Der Kooperationspartner E-Werk Mittelbaden prüft die technischen Gegebenheiten. Sind diese geeignet, wird ein Vertrag geschlossen. Durch die Kooperation mit dem lokalen E-Werk ist die handwerkliche Abwicklung garantiert und die Wertschöpfung verbleibt in der Region. Die Vereine können durch die Dachpacht ein Plus in der Vereinskasse verbuchen.

## Exklusive Geldanlage nur für die Mitglieder

„Den größten Mehrwert sehen wir in der Beteiligung unserer Mitglieder“, erklärt Peter Rottenecker, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Lahr.

Denn zur Refinanzierung legt die Volksbank über ihre Tochterfirma BlackVRST Capital Management GmbH (BCM) das Geldanlage-Produkt „Volksbank Lahr Solarpower“ auf, an dem sich exklusiv Mitglieder beteiligen können. Die eingeworbenen Gelder fließen zweckgebunden in die Projekte der Solarinitiative. Schon nach drei Wochen war die Zielmarke von einer Million Euro Emissionsvolumen erreicht.

## Genossenschaftlicher Beitrag zum Klimaschutz

Etwa 36 Kilowatt-Peak (kWp) werden bald auf dem Vereinsheim der Siedlergemeinschaft Solarstrom erzeugen. So lassen sich etwa 19 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr vermeiden. „Wir werden Teil der Energiewende, ohne einen Cent dafür zu bezahlen. Das ist schon toll“, sagt Günter Fuchs. Vorstandsvorsitzender Rottenecker ist davon überzeugt, dass „unsere Solarinitiative ein gutes Beispiel sein kann, wie man mit dem Genossenschaftsgedanken die Herausforderungen der Klimakrise aktiv angehen kann. Getreu dem Motto: Was einer allein nicht schafft, schaffen viele!“

*Ansprechpartnerin ist Daniela Becker,  
Nachhaltigkeitsbeauftragte der Volksbank Lahr,  
daniela.becker@volksbank-lahr.de  
oder 07821 2727109*



**Solarinitiative**  
[www.volksbank-lahr.de/solarinitiative](http://www.volksbank-lahr.de/solarinitiative)

# ANTRIEB ZUKUNFT



Unter Nachhaltigkeit verstehen wir,  
**heute die Leistungsfähigkeit von  
morgen zu sichern.**

Nachhaltigkeit braucht gezielte Anstöße, damit sie langfristig wirkt. Wie bei einem Perpetuum mobile, das sich nach einem ersten Impuls von außen immer wieder selbst antreibt. Dieses ist zwar fiktiv, dient uns von der DZ BANK aber als Vorbild und Haltungsgrundlage. Wir denken in Kreisläufen und unterstützen unsere Kunden dabei, nachhaltige Veränderungen anzustoßen. Dabei haben wir immer die langfristigen Auswirkungen unseres Handelns im Blick. So sichern wir gemeinsam die Zukunft durch nachhaltige Leistungsfähigkeit. Erfahren Sie mehr über unsere Haltung unter: [dzbank.de/haltung](https://dzbank.de/haltung)



# Start-up als Genossenschaft?

Die Forschungsstelle für Genossenschaftswesen an der Universität Hohenheim stellte im vergangenen Jahr eine Studie vor, die die Sichtbarkeit des Genossenschaftsmodells an Gründerzentren von Hochschulen in Baden-Württemberg untersuchte. Die Ergebnisse bieten wertvolle Erkenntnisse, die auch für bestehende Genossenschaften von Bedeutung sein könnten. VON DR. TESSA JENSEN-AUVERMANN, DR. PAMELA LAVÈN, M.SC. REBECCA HANSEN UND PROF. DR. SEBASTIAN HESS

**D**ie Untersuchung zeigt, dass 23 von insgesamt 39 wissenschaftlichen Start-ups an baden-württembergischen Hochschulen als GmbH gegründet wurden, während nur zwei als Genossenschaft firmierten. Dies wirft die Frage auf, wie die Genossenschaft als Unternehmensform bei Studierenden, Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden besser bekannt gemacht werden kann. Start-ups spielen eine wichtige Rolle beim Transfer von Innovationen aus der Forschung in die Wirtschaft. Diese Unternehmen, die in der Regel jünger als zehn Jahre sind und ein innovatives Geschäftsmodell besitzen, streben nach schnellem Wachstum in Bezug auf Mitarbeiterzahl und Umsatz. Wenn wissenschaftliche Erkenntnisse aus Forschungseinrichtungen in ein solches Start-up überführt werden, spricht man von einem wissenschaftlichen Spin-off. Diese Spin-offs sind besonders wertvoll, da sie Forschung und Praxis verbinden.

### Unterrepräsentiert an Hochschulen

Die Untersuchung ergab, dass nur zwei von 74 Hochschulen in Baden-Württemberg gezielt über die Rechtsform der Genossenschaft in ihren Gründungszentren informieren. Neun Hochschulen erwähnen das Thema Rechtsformwahl allgemein in Lehrveranstaltungen oder Informationsmaterialien, aber die Genossenschaft wird dabei kaum hervorgehoben. Dies führt zu einer geringen Sichtbarkeit des Genossenschaftsmodells bei potenziellen Gründern und Gründerinnen.

### Empfehlungen zur Steigerung der Sichtbarkeit

Um die Genossenschaft als attraktive Rechtsform für Start-ups bekannter zu machen, empfiehlt die Studie die Entwicklung gezielter Kommunikationskampagnen. Diese sollten klare Ziele formulieren, die Zielgruppe definieren und Kernbotschaften vermitteln. Folgende Maßnahmen können helfen, das Genossenschaftsmodell besser zu positionieren:

- **Partnerschaften mit Schulen und Universitäten aufbauen:** Die Zusammenarbeit mit Schülergenossenschaften und das Angebot von Praktika in Genossenschaften können junge Menschen frühzeitig mit dieser Unternehmensform vertraut machen. Unternehmen können sich über Praktikumsbörsen der Handwerkskammern, der Bundesagentur für Arbeit und regionale Schulen als Praktikumsanbieter positionieren. Diese Maßnahme wird auch durch die Start-up-Strategie der Bundesregierung unterstützt, die eine engere Zusammenarbeit zwischen Start-ups und Schülerfirmen fördert.
- **Ambient Marketing an Hochschulen einsetzen:** Kostenlose Postkarten in Hochschulmensen, versehen mit einem QR-Code, der auf Informationen zur Genossenschaftsgründung verweist, sind eine einfache und effektive Methode, um Studierende direkt anzusprechen. Diese Form des Marketings nutzt das direkte Lebensumfeld der Zielgruppe und kann auf kreative Weise Interesse wecken.
- **Informationsmaterial in Gründerzentren bereitstellen:** Hochschulen sollten in ihren Gründerzentren umfassende Informationen über die Genossenschaft als Rechtsform anbieten. Dies könnte in Form von Broschüren, Infoblättern oder digitalen Ressourcen geschehen.

*„Start-up als Genossenschaft? Eine beschreibende Analyse der Kommunikation des genossenschaftlichen Modells an Gründerzentren von Hochschulen und Universitäten in Baden-Württemberg“ wurde unterstützt und finanziert von der GENO-Stiftung WissenSchafftPartner. Wertvolle Impulse gaben Anja Roth und Dr. Annika Reifschneider.*

### Engagement des BWGV

Der BWGV pflegt enge Kontakte zu Hochschulen und Universitäten, um das Genossenschaftsmodell bekannter zu machen. Durch Gastbeiträge, Vorträge und Workshops auf Karrieremessen und Fachtagen sowie die Beteiligung an Gründerkongressen wird der Dialog mit Studierenden gefördert. Die GENO-Stiftung unterstützt zudem durch Studierendenwettbewerbe und Projekte, die genossenschaftliche Themen wie Nachhaltigkeit und Energie in den Fokus rücken. Ergänzend bietet die Webseite <https://genossenschaften.de> umfassende Materialien und Tools für Gründungsinteressierte. Auch Soziale Medien spielen eine zunehmend wichtige Rolle, um größere Reichweiten zu erzielen und das Genossenschaftsmodell weiter zu verbreiten.

### Wie kann man die Genossenschaft als attraktive Rechtsform für Start-ups bekannter machen?

- **Persönliche Kommunikation**  
Gezieltes Herantreten an z.B. Schülergenossenschaften, Patenschaften, Praktikumsbetriebe, Berater
- **Guerilla-Marketing**  
z.B. Postkarten in Mensen der Hochschulen auslegen
- **Mobile Kommunikation**  
z.B. Postkarten/Flyer mit QR-Code versehen
- **Online-Kommunikation**  
bestehenden Strukturen nutzen, wie Praktikums-/Jobbörsen, Gründerplattformen
- **Werbung**  
z.B. in Unterrichtsmaterialien, am „Schwarzen Brett“ in Schulen werben, Infomaterial erstellen



Forschungsstelle für Genossenschaftswesen an der Uni Hohenheim  
[geno.uni-hohenheim.de/aktuelle-themen](https://geno.uni-hohenheim.de/aktuelle-themen)

# Der Mittelstand kann's – beeindruckende Innovationen



Der VR-Innovations-Preis gehört zu den wichtigsten und höchst dotierten Auszeichnungen für den baden-württembergischen Mittelstand und wurde in diesem Jahr zum 24. Mal verliehen.

VON MARCUS GERNSBECK UND  
FRANK GRÖSCHEL

**D**iese Innovation hat das Potenzial, die Recyclingbranche zu revolutionieren: Künstliche Intelligenz (KI) erkennt und analysiert vollkommen automatisiert mineralische Bauabfälle, kategorisiert diese und hilft somit präzise bei der Trennung. Dafür erhält das Tübinger Start-up Optocycle den VR-Innovations-Preis Mittelstand 2024 der baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Überreicht wurde der mit 20.000 Euro dotierte Preis von Dr. Ulrich Theileis, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV), und Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU), Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, beim VR-Mittelstandstag am 27. Juni in Stuttgart. Neben der Optocycle GmbH wurden zwei weitere Unternehmen für zukunftsweisende Innovationen ausgezeichnet. Die Park-Solar GmbH aus Stuttgart erhält den ebenfalls mit 20.000 Euro dotierten Preis des Handwerks. Das Unternehmen macht Parkplatzdächer zu Solarkraftwerken. Der mit 10.000 Euro dotierte Förderpreis der genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken geht

an die Hellstern medical GmbH aus Wannweil (Landkreis Reutlingen). Ihre Innovation entlastet Chirurginnen und Chirurgen bei ihrer körperlich anstrengenden Tätigkeit am OP-Tisch.

#### **Volksbanken Raiffeisenbanken als verlässliche Finanzpartner**

„Der erfolgreiche Mittelstand in Baden-Württemberg steht seit jeher für Kreativität, unternehmerischen Mut und Pioniergeist. Es ist beeindruckend, wie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen mit Innovationen immer wieder praktikable Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit finden und somit aktiv unsere Zukunft gestalten“, betonte Theileis bei der Preisverleihung. Er stellte heraus: „Diese besondere Innovationskultur darf nicht durch überbordende Bürokratie und Berichtspflichten eingeeignet werden. Innovation lebt von Mut, Vertrauen und der Freiheit, neue Dinge auszuprobieren. Daher muss die Politik der Wirtschaft mehr zutrauen und vertrauen.“ Ebenso brauche es verlässliche Finanzpartner und passgenaue Fördermöglichkeiten, damit die Ideen von kleinen und mittelständischen Unter-

nehmen nicht am notwendigen Kapital scheitern. Theileis: „Die Volksbanken und Raiffeisenbanken kennen ihre Kunden und werden ihrer Rolle als Innovationsförderer und Transformationsbegleiter gerecht.“ So haben im vergangenen Jahr die Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg Unternehmen und Betriebe mit Krediten in Höhe von 55,8 Milliarden Euro unterstützt. „Gerade in einem von den Auswirkungen der globalen Krisen gekennzeichneten konjunkturellen Umfeld braucht der Mittelstand starke Bankpartner, damit er auch weiterhin investieren und Wachstum generieren kann“, so der BWGV-Präsident. Dies hob auch Ministerin Hoffmeister-Kraut hervor: „Der VR-Innovations-Preis stellt Jahr für Jahr die Kreativität und Innovationskraft des baden-württembergischen Mittelstands unter Beweis. Auch in der diesjährigen Wettbewerbsrunde hat die Jury wieder würdige Preisträger ausgewählt. Den Volks- und Raiffeisenbanken im Land danke ich für ihre verlässliche Unterstützung der mittelständischen Unternehmen auch in schwierigen Zeiten und für ihre großzügige Unterstützung des Wettbewerbs um den VR-Innovationspreis.“

– Anzeige –

## **Wir öffnen Genossenschaften den Weg in die Mobilität der Zukunft!**

Als genossenschaftlicher Mobilitätspartner unterstützen wir Sie mit vielfältigen Dienstleistungen, damit Ihr Fuhrpark rechtssicher, effizient und zukunftsorientiert wird. Wir bieten nicht nur kostensparende Großkundenkonditionen für Neufahrzeuge bei rund 30 Automarken beim Autohaus Ihrer Wahl, sondern auch attraktive Nachlässe auf zahlreiche Lösungen für Ihr Mobilitätsmanagement. Von der Autovermietung über die Ladeinfrastruktur bis hin zum Mitarbeiterleasing. Sie können alle unsere Lösungsbausteine ganz individuell zusammenstellen oder direkt gebündelt von allen Rabatten profitieren mit unserem ganzheitlichen Fuhrparkmanagement.

Informieren Sie sich jetzt unter [www.dgx-mobility.de](http://www.dgx-mobility.de)

**DG nexolution**  
**Mobility**

**Gemeinsam vorn.**



Gundula Gause und Dr. Ulrich Theileis begrüßen die Gäste.



Sigmar Gabriel bei seiner Rede.

### Hauptpreis: Aus Bauschutt wird neuer Baustoff

Rund 230 Millionen Tonnen Bauabfall entstehen jedes Jahr in Deutschland. Beim Abtransport landen in der Regel vielfältige mineralische Überreste gemeinsam auf den Lastwagen: etwa Beton, Ziegel, Gips oder Keramik. Die Innovation der Optocycle GmbH analysiert über modernste Kamertechnologien den bunt zusammengewürfelten Bauschutt und klassifiziert die verschiedenen Materialien. Eine vom Tübinger Start-up programmierte KI wertet die Bilder aus und liefert die Daten in Echtzeit an alle relevanten Stellen. Dadurch können die Recyclingunternehmen zielgenau und effizient mit der Aufbereitung beginnen und die erhaltenen Materialien – dort wo es sinnvoll und möglich ist – einer Wiederverwendung zuführen und abrechnen.

### Preis des Handwerks: Parkplatzdächer werden zu Solarkraftwerken

Kostengünstig, effektiv, ressourcensparend: Diese drei Merkmale zeichnet die Innovation der Park Solar GmbH aus, die mit dem Preis des Handwerks ausgezeichnet wird. Die Patenschaft für das Unternehmen hat die Raiffeisenbank Hohenloher Land eG übernommen. Der Stuttgarter Preisträger hat eine spezielle patentierte Konstruktion in Leichtbauweise für eine Photovoltaik-Parkplatzüberdachung entwickelt, die außergewöhnlich

schlank und trotzdem hochbelastbar ist. Vorbild ist eine zugbeanspruchte Stahlbau-Konstruktion nach dem Vorbild von Hängebrücken.

### Förderpreis: Exo-Roboter „noac“ entlastet Chirurgen

Die mit dem Förderpreis der genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgezeichnete Innovation der Hellstern GmbH aus Wannweil geht ein Problem an, das weltweit täglich in tausenden Operationssälen auftritt: Rund zwei Drittel aller Chirurginnen und Chirurgen leiden unter arbeitsbedingten Muskel- und Skeletterkrankungen, sodass sie regelmäßig auf Schmerzmittel angewiesen sind. Mit dem weltweit ersten Exo-Robot „noac“ – eine Kombination aus Außenskelett (Exoskelett) und Robotik – können Operateure ergonomisch und damit schmerz- und ermüdungsfrei arbeiten. Bank-Pate für die Hellstern GmbH ist die Volksbank Stuttgart.

### VR-Mittelstandstag mit namhaften Gästen und Referenten

Eingebettet war die Preisverleihung in den VR-Mittelstandstag der baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Unter dem Titel „Pioniergeist im Mittelstand: Die Kraft der Innovation“ wurde unter Moderation der Fernsehjournalistin und Nachrichten-Moderatorin Gundula Gause mit namhaften Referenten und Unternehmern über die Möglichkeiten für Wachstum und Entwicklung diskutiert. Über „politische und wirtschaftliche Perspektiven für Deutschland und Europa nach der den US-Präsidentenwahlen“ sprach der ehemalige Bundesminister und Vizekanzler Sigmar Gabriel.

### VR-Innovationspreis heißt ab sofort „VR-Innovations-Award“

Der VR-Innovations-Preis Mittelstand geht mittlerweile ins 25. Jahr. Dies nahm das Organisationsteam des BWGV zum Anlass, den Preis sowie den VR-Mittelstandstag konzeptionell weiterzuentwickeln: Aus dem VR-Innovations-Preis Mittelstand wird künftig der „VR-Innovations-Award“, der VR-Mittelstandstag zum „VR-Innovations-Kongress“. Damit einhergehend wurden die Wettbewerbskategorien sowie die Preise überarbeitet. Darüber hinaus ist der „VR-Innovations-Club“ ins Leben gerufen worden. Dessen Ziel ist es, den ehemaligen und künftigen Preisträgern, Partnern und Freunden des VR-Innovations-Award eine Plattform zur Vernetzung und zum Austausch zu geben. ■



Homepage VR-InnovationsPreis  
[www.vr-innovationspreis.de](http://www.vr-innovationspreis.de)

# 86 weitere VRmobile unterwegs



© Foto GSV/BW

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken helfen sozialen Einrichtungen und haben an sie 86 VRmobile übergeben. VON MARCUS GERNSECK

Sie sind sichtbares Zeichen für das soziale Engagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Land: die VRmobile. Überall in Baden-Württemberg sind die von den Genossenschaftsbanken gespendeten Fahrzeuge im Einsatz und helfen dabei, dass soziale Einrichtungen ihren wichtigen Dienst an den Menschen bestmöglich leisten können. Seit 5. Juli 2024 sind nun weitere 86 VRmobile in den Regionen unterwegs. Auf Schloss Solitude in Stuttgart wurden 64 VW-Polos und 22 vollelektrische VW ID.3 an Vereine und soziale Institutionen übergeben. Diese starteten danach zu einer Sternfahrt zu den sozialen Einrichtungen – wie etwa zur sozialpädagogischen Familienhilfe in Heidenheim, zum Verein Sternenkinder Bodensee in Markdorf oder zur Krankenpflegestation in Deizisau. In ihren Bestimmungsregionen werden die Fahrzeuge erfahrungsgemäß permanent im Einsatz sein. „Wir gehen davon aus, dass die Fahrzeuge in den kommenden drei Jahren rund 5,2 Millionen Kilometer zurücklegen werden“, betonte Jürgen Rehm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gewinnsparevereins der Volksbanken und

Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg bei der Übergabe in Stuttgart. Denn die Fahrzeuge stehen den Sozial- und Pflegediensten auf Leasingbasis für drei Jahre zur Verfügung, was einer Gesamtsumme von rund 1,3 Millionen Euro entspricht. Die Spendensumme stammt aus den Reinerträgen des VR-GewinnSparens.

„Die gespendeten Autos in Baden-Württemberg tragen dazu bei, dass Menschen mit Unterstützungsbedarf Hilfe erhalten“, sagte Leonie Dirks, Ministerialdirektorin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Und Dr. Ulrich Theileis, Präsident des BWGV, betonte anlässlich der Autoübergabe: „Mit den Fahrzeugen unterstützen unsere Genossenschaftsbanken die Einrichtungen bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben. Gleichzeitig drücken sie damit auch ihre Wertschätzung gegenüber allen Mitarbeitenden sowie Ehrenamtlichen in den Einrichtungen aus.“ Er stellte heraus: „Anderen beim Helfen zu helfen gehört zum Wesenskern der Genossenschaftsbanken.“



Hier geht's zur Pressemitteilung



Konstanz strahlte in bestem Sommerwetter.

# Ein Feuerwerk aus Eindrücken und Impulsen

Dasein, netzwerken, erleben. Unter diesem Credo lud der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband zum Forum Markt im Juli ins Bodenseeforum nach Konstanz ein. Mehr als 300 Teilnehmende sorgten für eine Rekordbeteiligung. VON FRANK GRÖSCHEL

**D**as erste kleine Highlight gab es bereits bei der Anmeldung: Es wurden Socken mit dem Logo der Volksbanken Raiffeisenbanken verteilt, die im Verlauf einige Füße zierten und für strahlende Gesichter sorgten. Moderatorin Carina Jantsch und Timo Ziegler, Bereichsleiter des Mitgliedercenters im BWGV, gaben in ihrer Begrüßung einen Vorgeschmack auf das Programm, an dem das Organisationsteam ein Jahr akribisch gearbeitet hatte. Und das mit gutem Grund – denn nicht weniger als das „beste Forum aller Zeiten“ wolle man dieses Jahr bieten, so Timo Ziegler.

### Inhaltsstarker Tag und stimmungsvoller Ausklang

Nach einem Grußwort von BWGV-Präsident Dr. Ulrich Theileis nahm der Neurologe und Psychotherapeut Prof. Dr. Volker Busch das Plenum mit auf eine Reise durch das menschliche Gehirn und verriet, was uns psychisch stark hält. Possibilismus lautet das Zauberwort – die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen Möglichkeiten zu finden. Weiter ging es mit den bayerischen Nachbarn und David Unrein von der VR-Bank Rottal-Inn, der das Ökosystem Bauen und Wohnen in Niederbayern vorstellte und damit einen wertvollen Erfahrungsbericht für die baden-württembergischen Volksbanken und Raiffeisenbanken lieferte. Nach einer Netzwerkpause läutete Oliver Lüscher, Vorsitzender des Vorstands der BB Bank, mit seinem Impuls zum Mitgliederwachstum in seinem Haus den Nachmittag ein. Datengetriebener Vertrieb spielt für ihn eine Schlüsselrolle. Dieser versetzt die Bank in die Lage, Kunden gezielt mit wertschöpfenden Angeboten zum richtigen Zeitpunkt anzusprechen. All das funktioniert jedoch nur, wenn sich die Mitarbeitenden guter Gesundheit erfreuen. Diesem Thema widmeten sich anschließend Jasmin-Sophie Bitterle und Michael Vogel mit ihrer Vorstellung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der Volksbank Ulm-Biberach. Neben gesunden und vitalen Mitarbeitenden ist Führung ein entscheidender Aspekt für den Unternehmenserfolg. Der Vorstandsvorsitzende der Akademie Deutscher Genossenschaften und Brigadegeneral a.D., Boris Nannt, legte dar, wie sich militärischer Führungsstil auf Unternehmen auswirkt. Er sieht die Führungskraft als Entscheider, Berater und Gestalter, die mit Erfahrung und Methodenvielfalt erfolgreich vorangeht. Nach diesen inhaltsstarken Beiträgen traf man sich zu einer Schifffahrt auf dem Bodensee – stimmungsvoller konnte der erste Tag kaum enden.

### Resilienz und KI im Fokus

Der zweite Tag begann erneut mitreißend: Marc Wallert, der im Jahr 2000 eine Entführung und



Timo Ziegler begrüßt mit Moderatorin Carina Jantsch die Gäste.



Bei einer stimmungsvollen Rundfahrt auf dem Bodensee klang der erste Tag aus.

20 Wochen Geiselaft im philippinischen Dschungel überlebt hat, gab dem Plenum praktische Resilienz-Techniken mit auf den Weg – unter anderem sind Teambuilding, Optimismus, aber auch Realismus hilfreiche Strategien. Ebenso ist die Erkenntnis wichtig, dass Krisen zum Leben dazu gehören. Wie Teamführung verbessert und messbar gemacht werden kann, erläuterte Juliane Hausmann von der Volksbank Kraichgau. Eine Software soll helfen, Mitarbeitende zu verstehen, Teamart und Ziel zu erfassen, Teameffektivität zu messen und Teams zu entwickeln.

Natürlich durfte beim Forum Markt das Thema künstliche Intelligenz (KI) nicht fehlen. Nachdem die Teilnehmenden im Foyer die Möglichkeit hatten, mit einer KI-Fotobox in die Rollen von Astronauten oder Prominenten zu schlüpfen, stellte der Journalist Richard Gutjahr im Plenum die Frage „KI oder KO?“ und legte dar, wie die KI-Revolution unser Leben verändert. Ganz zentral wird es sein, sich mit dem Thema zu befassen und sich das Wissen anzueignen, wie man KI nutzt. Denn damit können enorme Erfolge in Sachen Effektivität erzielt werden. Mit Cyber-Attacken und der Destabilisierung der Gesellschaft durch Deep Fakes nannte er aber auch Gefahren, die KI mit sich bringt. Damit endete das Forum Markt 2024 und alle Teilnehmenden traten vollbepackt mit vielen Eindrücken und Impulsen die Heimreise an. ■

### Autor



**Frank Gröschel**  
BWGV, MitgliederCenter,  
Markenkommunikation

# Finanzbildung: Schulen in der Pflicht



**Giovanni Gay**  
Vorstandsmitglied Union Investment

Über Geld spricht man nicht! Dieses Sprichwort scheint mit Blick auf unzählige Dialoge und Posts vor allem von „Finfluencern“ in sozialen Medien nicht mehr in die Zeit zu passen. Doch führt die große Sichtbarkeit auch zu mehr Sicherheit im Umgang damit? Eine Befragung von Union Investment zeigt: In den vergangenen sieben Jahren hat sich wenig getan. Die Geno-Graph-Redaktion hat darüber mit Giovanni Gay, Vorstandsmitglied von Union Investment, gesprochen.



Union Investment  
Weitere Infos zur Studie

## Herr Gay, wie steht es um das Wissen über Geld und Finanzen?

Die Bevölkerung sieht sich weiterhin nur mäßig gut aufgestellt. Und vor allem Experten aus Schule, Politik und Finanzbranche sehen Handlungsbedarf. Auch wenn das Thema Geld und Finanzen durch Neobroker und Finfluencer immer stärker im Rampenlicht steht, bleibt das Finanzwissen in der Bevölkerung auf mäßigem Niveau. Im Vergleich zu 2017 sind die Kenntnisse nach Einschätzung der befragten Fachleute sogar gesunken. Die Experten vergeben durchschnittlich nur die Schulnote 4 für das Finanzwissen.

## Die Bedeutung des Themas ist aber den meisten doch klar, oder?

Ja, das stimmt. Die Befragten halten Finanzbildung für essenziell. Zwei Drittel der Experten sehen Kenntnisse in diesem Bereich als noch wichtiger an als das Wissen über Gesundheit, Politik, Nachhaltigkeit und Ernährung. Außerdem rechnen sie damit, dass es künftig noch stark an Bedeutung gewinnen wird: Gut zwei Drittel sind der Meinung, dass Finanzbildung in zehn Jahren äußerst wichtig oder wichtig sein wird.

## Woran liegt es, dass das Thema dennoch nicht vorankommt?

Auf die Frage, was einer besseren Wissensvermittlung im Weg steht, rückt die Schule noch deutlicher ins Blickfeld als 2017: Zwei Drittel nennen die zu geringe Behandlung des Themas im Unterricht als Grund für das mangelhafte Finanzwissen, 2017 war es gut die Hälfte der befragten Personen. Mit Abstand folgt das Elternhaus. Aber auch der Eindruck, dass kein Interesse am Thema besteht, hat zugenommen.

## Wen sehen Experten in der Pflicht, sich des Themas stärker anzunehmen?

Vor allem die Schulen: Aktuell votieren fast acht von zehn Experten dafür, dass die Vermittlung von Finanzwissen eine Aufgabe der Schulen ist. Von Finanzberatern wünschen sich übrigens

46 Prozent der Befragten, dass sie an dieser Stelle Verantwortung übernehmen. Für Banken, die das Thema direkt den Schulen ihres Geschäftsgebiets anbieten wollen, bieten wir übrigens mit „MoneyCoaster“ eine tolle Initiative für mehr Finanzbildung.

**Wie gut vermitteln die Schulen Finanzwissen?**

Die Experten geben den Schulen im Schnitt die Note 4,7 für die Vermittlung von Finanzwissen, deutlich schlechter als 2017. Das zeigt, dass die bestehenden Maßnahmen in den Schulen noch keine durchschlagende Wirkung zeigen. Finanzberater erhalten übrigens mit der Note 3,0 die zweitbeste Bewertung.

**Bei welchen Themen haben die Menschen die größten Wissenslücken?**

Die größten Herausforderungen sehen die meisten – sowohl Experten als auch eine repräsentative Gruppe aus der Bevölkerung – vor allem im Bereich Altersvorsorge. An zweiter Stelle steht das Verständnis zum Umgang mit Schulden. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Geldanlage mit Aktien oder Fonds. Gerade der Wissensbedarf zum Thema Altersvorsorge zeigt, dass den Menschen bewusst ist, welche Bedeutung es für ihre Zukunft hat. Insgesamt scheinen die Umfrageteil-

nehmer sehr klar zu wissen, wo Defizite bestehen. Nur sieben Prozent sagen, dass sie sich in keinem der genannten Bereiche eine bessere Finanzbildung wünschen.

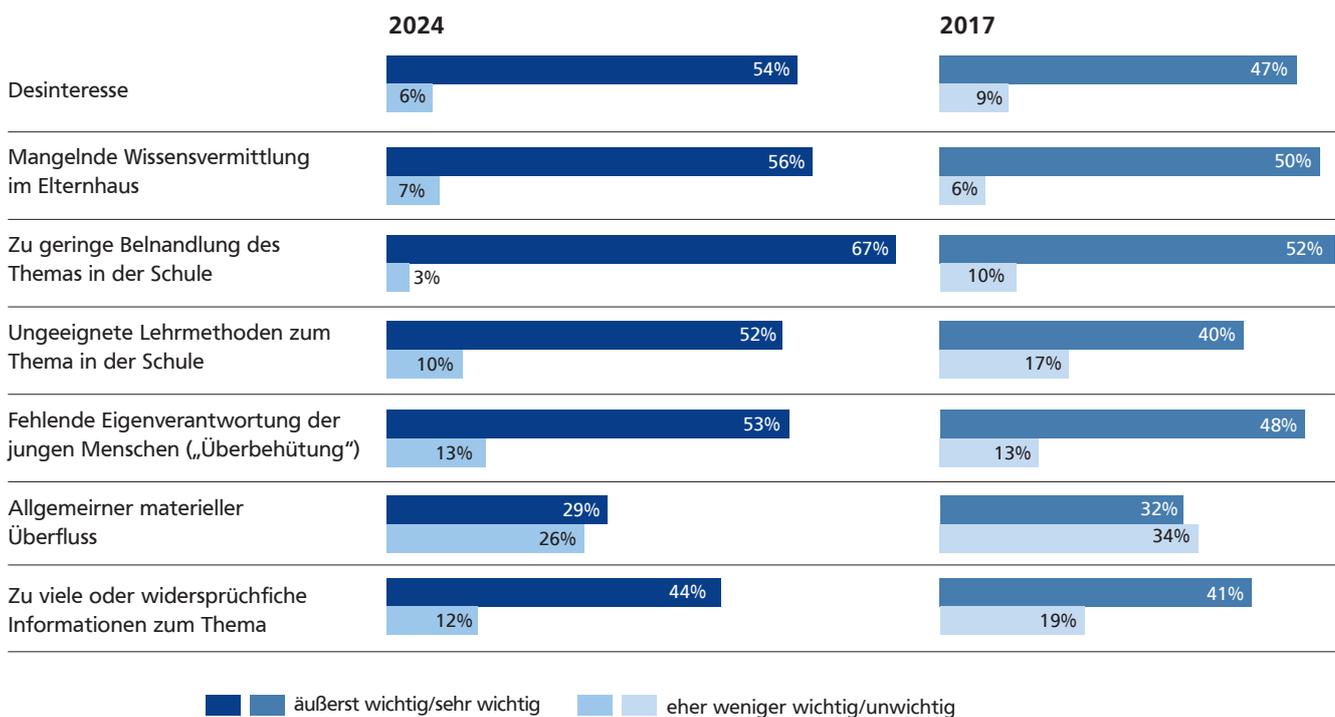
**Welche Lösungsansätze sehen die Befragten?**

Mehr als die Hälfte hält die Wissensvermittlung in der Schule bereits in unteren Jahrgängen für einen Lösungsansatz. Für 46 Prozent wäre ein eigenes Schulfach ideal. 39 Prozent sind der Ansicht, dass Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen das Finanzwissen verbessern könnten. Dieser Ansatz hatte bereits vor sieben Jahren etwas überrascht, könnte aber ein zusätzlicher Baustein sein, Finanzbildung in die Breite zu tragen.

**„MoneyCoaster“ unterstützt Schulen und Banken**

Mit „MoneyCoaster“ können Banken die Themen Geldmanagement, Sparen und sicheres digitales Bezahlen in die Schulen bringen. Die Unterrichtseinheit ist für Schüler der Klassenstufen 8 bis 11 geeignet. Per App können Schüler an einem Abschlusstest teilnehmen und so ihren persönlichen Finanzführerschein erhalten. Zudem zeichnet Union Investment die drei Schulen mit den besten Testergebnissen mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro und einer Sommerparty bei der Bank vor Ort aus. Zur Vorbereitung auf den Unterricht erhalten Banken ein umfangreiches Paket an Materialien. Der Wettbewerbszeitraum 2024/25 läuft bis Mai 2025. Anmeldungen: [finanzbildung@union-investment.de](mailto:finanzbildung@union-investment.de).

**Hindernisse für eine bessere Finanzbildung bei der Wissensvermittlung**



Gefragt wurde: Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Hindernisse, die einer besseren allgemeinen Finanzbildung in Deutschland entgegenstehen?, ohne Bevölkerung; n=261 (101 Lehrer, 80 Politiker, 80 Finanzberater)



# Pfändungsbearbeitung – Kosten senken, Risiken minimieren

So kann die Pfändungsbearbeitung gelingen. Einblicke in die Zusammenarbeit der Raiffeisenbank Hohenloher Land eG und der Serviscope mit dem Business Process Outsourcing. VON WERNER TRIPPS UND CHRISTIAN SEIFFERT

**D**ie taggleiche Bearbeitung von Pfändungen stellt viele Banken vor erhebliche Herausforderungen. Schwankende Auftragsmengen, hohe Anforderungen an das Kapazitätsmanagement und die Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter an nicht wertschöpfende Tätigkeiten sind nur einige der Herausforderungen, welche die Raiffeisenbank Hohenloher Land eG erleben konnte. Das Business Process Outsourcing (BPO) bietet hier eine vielversprechende Lösung, die in kooperativer Zusammenarbeit zwischen Bank, Atruvia und Serviscope erfolgreich umgesetzt wurde. Das BPO ist eine Sonderform

des Outsourcings und bezeichnet das Auslagern ganzer Geschäftsprozesse.

## Herausforderungen bei der Pfändungs- und P-Kontobearbeitung

Die Pfändungsbearbeitung ist eine zeitkritische Nebenpflicht zur Kontoverwaltung, die keine direkten Erlöspotenziale bietet. Schwankende Auftragsmengen erschweren das Kapazitätsmanagement erheblich. Mitarbeiter aus der Problemerkreditbearbeitung der Raiffeisenbank Hohenloher Land eG wurden regelmäßig für diese Aufgaben eingesetzt, wodurch sie für ihre eigentlichen Tä-

tigkeiten nicht zur Verfügung standen. Zudem wurde viel Zeit der Marktmitarbeiter gebunden, was die Effizienz weiter beeinträchtigte.

### Leistungsmerkmale der Pfändungsbearbeitung

Durch die Auslagerung an die Serviscope konnten zahlreiche Vorteile realisiert werden. Die Leistung umfasst eine End-to-End-Bearbeitung von der Administration bis zur Archivierung. Eingehende Pfändungen werden direkt verarbeitet. Durch standardisierte Bearbeitungsprozesse und den Einsatz moderner Technologien wie Prozessoptimierung und Automation sowie die konsequente Nutzung der Druckstraße konnten stetig weitere Effizienzsteigerungen erreicht werden.

Zuverlässige Servicelevel sorgen dafür, dass Pfändungen taggleich bearbeitet werden, selbst bei stark schwankender Anzahl an Pfändungseingängen. Pfändungen, die bis 16 Uhr eingehen, werden noch am selben Tag bearbeitet; Pfändungen, die nach 16 Uhr eingehen, am nächsten Bankarbeitstag. Dies stellt sicher, dass gesetzliche Fristen eingehalten und Haftungsrisiken minimiert werden. Expertenteams gewährleisten eine hohe

Verlässlichkeit und Qualität der Bearbeitung. Der gesamte Prozessablauf umfasst Pfändungseingang, Geschäftsvorfallmanagement, Wiedervorlagen, Zahlungsaufträge, laufende Pfändungsbearbeitung und -erledigung sowie die Bearbeitung von P-Konten.

### Nutzen für die Bank

Die Auslagerung der Pfändungsbearbeitung bietet der Raiffeisenbank Hohenloher Land eG erhebliche Vorteile. Sie ermöglicht die Sicherstellung der taggleichen Bearbeitung und führt zu einer signifikanten Effizienzsteigerung. Es wird eine einheitliche Bearbeitungsqualität über alle Eingangswege erreicht. Dies erlaubt es der Bank, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und Wachstum im „gesunden Geschäft“ zu fördern. Die laufende Optimierung und Pflege der Prozesse wird durch den gemeinsamen IT-Dienstleister Atruvia übernommen, wodurch die Ressourcen der Bank zudem geschont werden. Durch die Umsatzsteuerbefreiung profitiert die Raiffeisenbank Hohenloher Land eG von einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. ■

### Autoren



**Werner Tripps**  
Raiffeisenbank Hohenloher Land eG, Leiter Kreditrisikomanagement



**Christian Seiffert**  
Serviscope AG, Dienstleistungsverantwortlicher und Abteilungsleiter Pfändung

– Anzeige –

# DIE ALLERÄRZTE WAHL

## Jetzt Ärztinnen & Ärzte optimal absichern.

- ✓ Beitragsrabatt von 20 %\* bei gleichem Leistungsumfang ohne Einschränkungen.
- ✓ Individueller Versicherungsschutz dank modularem Tarifwerk und umfangreichen Wechseloptionen.
- ✓ Attraktive Beitragsrückerstattung in Höhe von drei Monatsbeiträgen ab dem 1. KJ.
- ✓ Auch Ehe-/Lebenspartner und Kinder im gemeinsamen Haushalt erhalten den Rabatt.

► [www.sdk.de/aerzte](http://www.sdk.de/aerzte)



\* Die derzeitige Rabatthöhe ist keine garantierte Höhe.

SDK, Partner in Süddeutschland der

 **Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

 **SDK**  
Einfach für Ihr Leben da.



# Regencapes waren die Abendgarderobe

© Foto Petra Bieg

Beim SWR-Sommerfestival präsentierten sich die Volksbanken Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg als Partner der Region. Sie unterstützten bei der SWR-Tatort-Premiere. VON PETRA BIEG

Autorin



**Petra Bieg**  
 BWGV, MitgliederCenter,  
 Markenkommunikation,  
 0171 3074951,  
 petra.bieg@bwgv-info.de

**D**en Anfang des SWR-Sommerfestivals im Mai in Stuttgart machte die SWR-Tatort-Premiere „Lass sie gehen“ mit den Stuttgarter Tatort-Kommissaren Richy Müller und Felix Klare. Unter freiem Himmel konnten die Zuschauer den neuen Tatort sehen, noch bevor er im Herbst im Fernsehen gezeigt wird.

Überall Wasser: Im Neckar, an dessen Ufer die Leiche der jungen Hanna Riedle gefunden wird, in den seegroßen Pfützen auf Stuttgarts Schlossplatz und vom Himmel, unentwegt, pausenlos, in Strömen. So übel hat das Wetter den Zuschauern bei der Tatort-Premiere noch nie mitgespielt. Aber deswegen ließen die Stuttgarter Tatort-Fans die Kommissare Thorsten Lannert und Sebastian Bootz doch nicht im Regen stehen. Trotz des schlechten Wetters saßen mehr als 4.000 Zuschauer im Publikum, um gemeinsam auf Spurensuche zu gehen.

Die Volksbanken Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg präsentierten sich medial als Partner der Region vor Ort und unterstützten im Rah-

men von VR-Kultur die Ermittlungen in diesem Open-Air-Kino. Als Kooperationspartner standen den Volksbanken Raiffeisenbanken exklusiv 15x „Tatort“-Ticketpakete à 20 Tickets zur Verfügung, auf die sich die Mitgliedsbanken bewerben konnten. Die Nachfrage und auch die Begeisterung war groß, die Ticketpakete wurden unter allen teilnehmenden Banken per Zufallsgenerator verlost und den Gewinnern digital zugesandt.

Im Ehrenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart erlebten die Besucher die „Tatort“-Kommissare Lannert und Bootz auf der Leinwand, persönlich und auf der Bühne. Das Publikum – mit biologisch abbaubaren VR-Regencapes aus Maisstärke ausgestattet – hielt trotz Nässe eisern durch, bis der spannende Fall gelöst war. ■



Interview zu VR-Kultur

# Mit Social Media zum Erfolg

Kann man Genussmittel wie Wein erfolgreich über Social Media mit wertigem Inhalt vermarkten? Die Lauffener Weingärtner zeigen, dass es möglich ist. VON MARIAN KOPP



© Einige der Facebook-Posts Rechte Lauffener Weingärtner eG

**S**eit drei Jahren läuft ihre „Lesestoff“-Kampagne auf Facebook und Instagram, die Wein mit Literatur verbindet. Wöchentlich wird der „LesestoffTippDerWoche“ präsentiert, der neue Bücher aus dem deutschen Buchmarkt vorstellt. Die aktuellen Zahlen sprechen für sich: Über 5.800 Follower und eine Interaktionsrate von 5,6 Prozent zeigen, dass die Verbindung von Weingenuss und Literatur gut ankommt.

In Zeiten der Informationsflut wird das Verhalten der Menschen immer automatisierter. Mit dem Verständnis für den Kontext ihrer Entscheidun-

## Autor



© Foto Lauffener Weingärtner

**Marian Kopp**  
Lauffener Weingärtner eG,  
Geschäftsführender  
Vorstand

gen, können sie gezielt angesprochen werden. Kontext-Marketing passt Marketingbotschaften an den aktuellen Kontext des Nutzers an und erhöht so deren Relevanz. Dies geschieht durch Personalisierung, Echtzeit-Ansprache, Berücksichtigung von Ort und Zeit sowie durch konsistente Inhalte über verschiedene Geräte hinweg.

### Kampagne wächst stetig

„Lesestoff“ ist eine fruchtbetonte Premium-Marke der Lauffener Weingärtner, erhältlich als moderne Cuvées in Rot, Rosé und Weiß sowie exklusiv als hochwertige trockene Rotwein-Cuvée in der 1,5L Magnum-Flasche. Diese Weinedition, als deutsche Antwort auf die „Primitivo-Welle“ aus Süditalien gedacht, hat sich erfolgreich im Handel etabliert. Auch die dazugehörige Social Media-Kampagne wächst stetig weiter und erreicht monatlich über 20.000 User. Die treue Gefolgschaft interagiert aktiv, vor allem bei den monatlichen Gewinnspielen, die bis zu 400 User zur Teilnahme motivieren. Besonders stolz ist das Team auf die organische Reichweite der Kampagne, die zu zwei Dritteln ohne bezahlte Werbung erreicht wird. Der erfolgreichste Post bisher war ein Gewinnspiel zur Neuerscheinung von T.C. Boyles „Blue Skies“, das fast 1.000 Interaktionen generierte.

Für die Lauffener Weingärtner ist diese Art des Marketings besonders wichtig, da im margenschwachen Weinmarkt oft nur begrenzte Marketingmittel zur Verfügung stehen. Durch die Kombination von Wein und Literatur konnten sie jedoch erfolgreich eine zeitgemäße und ansprechende Konsumentenansprache entwickeln. ■



Homepage „Lesestoff“  
[www.lauffener-lesestoff.de](http://www.lauffener-lesestoff.de)

### Tipps für erfolgreiches Kontext-Marketing:

- **Personalisierung:** Marketingbotschaften an die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Zielgruppe anpassen.
- **Echtzeit-Ansprache:** Schnell und situativ auf den aktuellen Kontext des Nutzers reagieren, um die Relevanz zu erhöhen.
- **Geräteübergreifende Konsistenz:** Sicherstellen, dass die eigenen Botschaften auf allen Geräten einheitlich und relevant sind. Es gilt „mobile first“.
- **Relevanter Content:** Aktuelle Ereignisse, Wetterbedingungen oder besondere Anlässe wie Events oder Veranstaltungen nutzen, um die Botschaften interessanter zu gestalten.
- **Organische Reichweite nutzen:** Auf eine Kombination aus organischem Wachstum und gezielter Werbung setzen, um eine größere Zielgruppe zu erreichen.
- **Interaktive Elemente:** Umfragen oder Quizfragen integrieren, um die Interaktion und das Engagement der Follower zu steigern.



© Fotos Württembergische Friedhofsgärtner eG

Die Verbundenheit zum Fußball kommt hier in Pflanzenform zum Ausdruck.

# Dem Fußball ein blühendes Zeichen gesetzt

Rechtzeitig vor Start der Fußball-EM 2024 bot sich für die württembergischen Friedhofsgärtner die Gelegenheit, ihr fachmännisches Können und handwerkliches Geschick einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

VON TANJA MOHR

**B**ereits sechs Wochen vor Start der Fußball-Europameisterschaft am 14. Juni 2024 wurde in Stuttgart, inmitten der Königsstraße, dem Thema Fußball im wahrsten Sinne des Wortes ein blühendes Zeichen gesetzt. So entstand am 3. und 4. Mai auf dem rund 80 Quadratmeter großen Rondell das Logo der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Pflanzenform. Mehr als 5.190 einzelne Pflanzen, passend zu den Flaggenfarben der teilnehmenden Nationen, ergaben ein farbenprächtiges Blütenmeer und präsentierten ein optisches Highlight inmitten der Stuttgarter Fußgängerzone. Gemeinsam angelegt wurde diese blühende Oase von mehr als 20 Mitgliedsbetrieben der Genossenschaft Württembergische Friedhofsgärtner eG mit Sitz in Kornwestheim. Diese hat sich auf langfristige, kompetente Grabpflege spezialisiert – und das bereits seit 1969. Die Genossenschaft verwaltet treuhänderisch das einbezahlte

Durch handwerkliches Geschick entstand eine originalgetreue Nachbildung des Logos der Fußball-EM 2024.



Geld für die Dauergrabpflegeverträge ihrer inzwischen rund 450 Mitglieder und legt es sicher an.

#### Für den Fußball, für die Bienen und für uns

Selbstverständlich kam auch bei dieser Gemeinschaftsaktion der Fußball-Mannschaftsgedanke nicht zu kurz. Um diesen auch optisch darzustellen, trugen alle Beteiligten eigens dafür gestaltete Fußball-Trikots, die die Verbundenheit zum Thema Fußball zum Ausdruck brachten. Primär steckte hinter dieser Aktion der Gedanke, das vielfältige Tätigkeitsfeld der Friedhofsgärtner und das Thema der Grabpflege einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die ansonsten keinen Bezug zum Thema Friedhof finden würde. So kamen bei dieser Aktion auch ausschließlich Pflanzen zum Einsatz, die auf regionalen Friedhöfen und heimischen Grabstätten zu finden sind. Grabstecker im Pflanzbeet mit fröhlichen Motiven und aufgedrucktem QR-Code informierten auch noch im Nachhinein über die Tätigkeit der Friedhofsgärtner. Und wer sich über die verwendeten Pflanzen und das Thema Dauergrabpflege informieren wollte, fand dies auf der eigens dafür eingerichteten Landingpage (siehe unten). Zusätzlich wurden an beiden Pflanztagen Frühlings-Gruß-Postkarten an interessierte Passanten verteilt, die ebenfalls mit dem Hinweis auf die Landingpage versehen waren.

#### Eine einmalige Gelegenheit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren

Die Bepflanzung des Rondells in Stuttgart war aus Sicht der württembergischen Friedhofsgärtner ein voller Erfolg. Die Aktionen rund um die Bepflanzung mitten auf der Königstraße waren eine gute Plattform mit sehr viel Aufmerksamkeit in

der Öffentlichkeit für die Friedhofsgärtner und deren Dienstleistungen. So wurde zum Beispiel nach ersten Auswertungen die extra für die Aktion erstellte Landingpage im Internet von 500–1.000 Besuchern angeklickt. Und das täglich! Aber auch für die Stadt Stuttgart war diese Pflanzaktion ein Gewinn. Denn inmitten der Stadt bot diese blühende Oase Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Bienen und weitere Insektenarten. Entstanden ist diese Aktion durch die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit der Genossenschaft Württembergische Friedhofsgärtner mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Stuttgart sowie der guten Beziehungen zur Stadt Stuttgart selbst. Beide Institutionen zeigten sich daher auch höchst erfreut, als das Organisationsteam der Genossenschaft seine Idee mit einer Gestaltung des EM-Logos in Pflanzenform vorstellte. Auch außerhalb der Friedhöfe mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten war Ziel und Antrieb über die gesamte Aktion hinweg. Aber auch für das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Friedhofsgärtner untereinander waren diese beiden Aktionstage eine Bereicherung ihres sonstigen Arbeitsalltags und ein voller Gewinn für alle Beteiligten. Es zeigt sich doch immer wieder: Außergewöhnliche Aktionen bringen auch außergewöhnlichen Erfolg. ■

#### Autorin



**Tanja Mohr**  
Württembergische  
Friedhofsgärtner eG,  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit,  
mohr@wfg-eg.de,  
0173 4510419



Webseite der EM-Pflanzaktion  
[www.friedhofsgaertner-pflanzen.de](http://www.friedhofsgaertner-pflanzen.de)

# Energiewende verwirklichen: neue Broschüren

**S**elbermachen – das ist ein Schlüssel zur Energiewende. Überall in Baden-Württemberg nehmen Menschen die Energie- und Wärmewende selbst in die Hand und leisten so einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Klimaschutz. Die Beteiligung an einer Energiegenossenschaft ist eine einfache Möglichkeit, die Energiewende vor Ort voranzubringen. Zwei neue Publikationen aus dem BWGV-Projekt „Werde Teil der Energiewende“ fördern dieses Engagement:

Der Flyer zur Gründung einer Energiegenossenschaft zeigt mit vielen praktischen Tipps, wie sich eine Energiegenossenschaft vor Ort verwirklichen lässt. Der Ablauf der Gründung einer Energiegenossenschaft wird im Detail vorgestellt. Dazu gibt es Informationen, was in den Geschäftsmodellen Photovoltaik und Nahwärme zu beachten ist. Hinweis zur Finanzierung, zur Gründungsprüfung und zu Musterunterlagen runden die Broschüre ab.

Die **Best-Practice-Broschüre** porträtiert in knapper Form einige Energiegenossenschaften, die sich beispielhaft in ihrer Region engagieren. Dabei kommen zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Erfolgsfaktoren zur Sprache. Viele Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Einige haben sich von ehrenamtlich geführten Photovoltaik-Genossenschaften zu Energiewendeunternehmen entwickelt, die Arbeitsplätze in der Region schaffen. Die Broschüre soll anhand solcher Beispiele Impulse für die Weiterentwicklung von Energiegenossenschaften geben und mögliche Entwicklungspfade aufzeigen.

Ihr Ansprechpartner ist Lukas Winkler,  
E-Mail [lukas.winkler@bwgv-info.de](mailto:lukas.winkler@bwgv-info.de) oder  
Telefon 0711 222 13-26 38.



Die Broschüren mit Tipps als PDFs  
<https://t1p.de/ai70x>



© Fotos BWGV

Die Mitglieder stimmten beim  
Verbandstag über Anträge ab.

# Erfolgreicher Verbandstag 2024: Beschlüsse und Genuss

Der Verbandstag 2024 des BWGV in Offenburg kombinierte formelle Entscheidungen mit geselligem Austausch. Nach einem intensiven Tag ging es weiter zu einem stimmungsvollen Abend bei der Alde Gott Winzer eG in Sasbachwalden.

VON MARION BUCHHEIT



Dr. Theileis eröffnete den informellen Part.



Die Alde Gott Winzer Schwarzwald eG in Sasbachwalden bot den perfekten Rahmen.

### Einblick: Formeller Teil und Beschlüsse

Am diesjährigen Verbandstag in Offenburg versammelten sich die Mitglieder des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV) aus verschiedensten Branchen, um wichtige Beschlüsse zu fassen und sich über die Entwicklungen im Verband auszutauschen. Der Verbandstag als zentrales Gremium für die Vertreter der Mitgliedsgenossenschaften bot den Teilnehmenden Einblicke in die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie Ausblicke auf zukünftige Projekte. Im formellen Teil des Tages berichteten die Vertreter des Verbandsrats und des Vorstands über die Erfolge und Herausforderungen des letzten Jahres. Die Mitglieder hatten die Gelegenheit, sich über die strategischen Weichenstellungen zu informieren und Einblicke in die geplanten Entwicklungen zu gewinnen. Dabei wurde der demokratische Prozess betont, der bereits in den vielen Gremien vorab stattgefunden hatte. Die formalen Punkte wurden zügig und pünktlich behandelt, was den Teilnehmenden Raum für das anschließendes Networking bot.

### Ausblick: Netzwerken und Genuss in Sasbachwalden

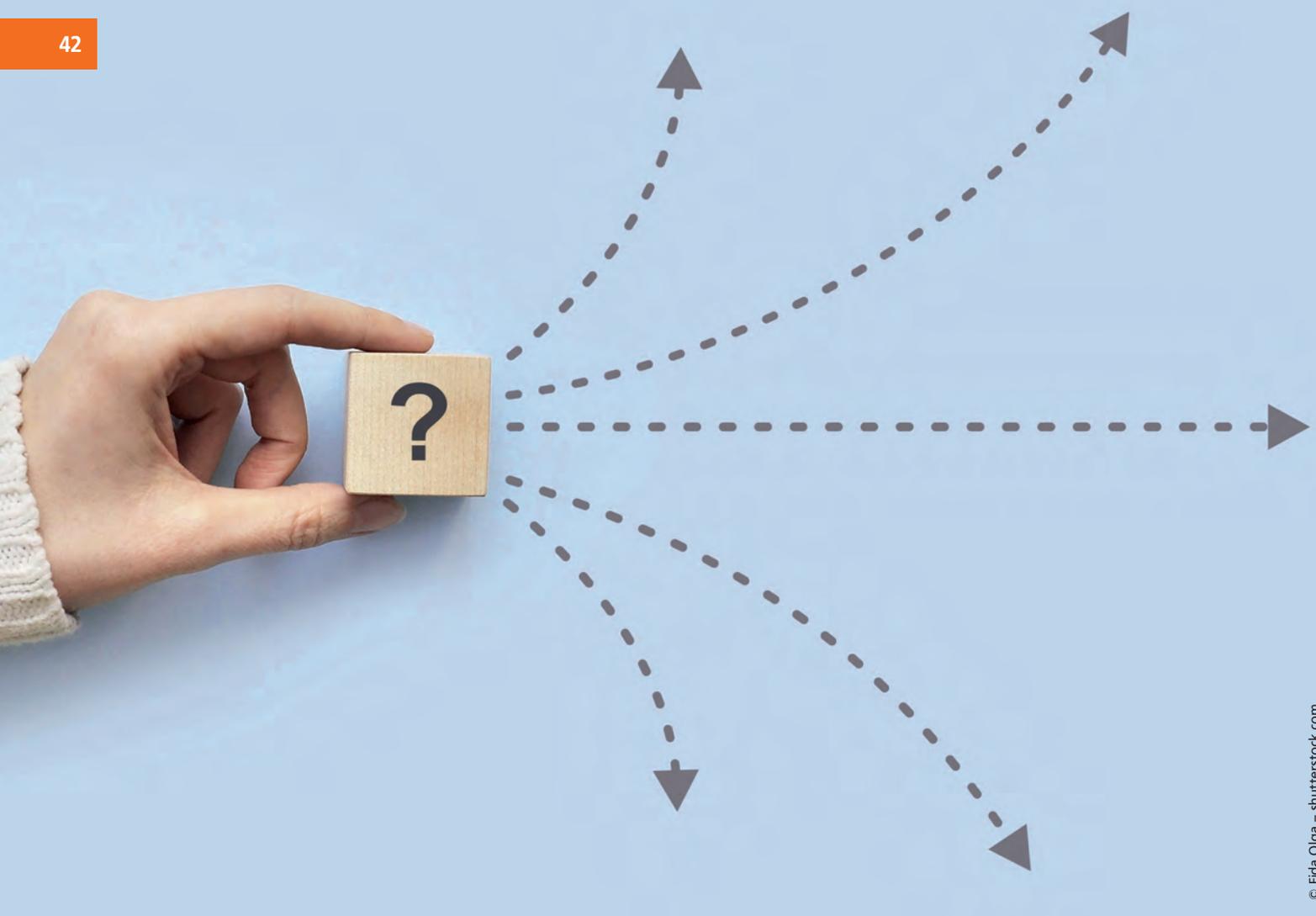
Nach dem offiziellen Teil des Verbandstags ging es weiter zum informellen Part bei der Alde Gott Winzer Schwarzwald eG in Sasbachwalden. Diese Winzergenossenschaft, die letztes Jahr ihre Genusswelt eröffnete, bot den perfekten Rahmen für

einen entspannten Ausklang des Tages. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, die Herausforderungen und Erfolge des „Genusswelt“-Projekts näher kennenzulernen und ganz nebenbei die Weinkreationen der Genossenschaft zu verkosten, die in Kategorien wie „Einblick“, „Ausblick“ und „Weitblick“ klassifiziert werden.

### Weitblick: Ein Blick in die Zukunft

Die Veranstaltung fand ihren Höhepunkt auf der Dachterrasse der Alde Gott Winzer eG, wo die Gäste bei herrlicher Abendsonne den atemberaubenden Blick von der Hornisgrinde bis ins Rheintal genießen konnten. Netzwerken bei regionalen Weinspezialitäten und Schwarzwälder Tapas, die angenehme Atmosphäre und die musikalische Untermalung durch den Finalisten von „The Voice of Germany“, Julian Pförtner, machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein großer Dank gilt dem geschäftsführenden Vorstand der Alde Gott Winzer eG, Günter Lehmann, und seinem engagierten Team, die mit ihrer Gastfreundschaft und Professionalität den Abend zu einem Erfolg gemacht haben. Die BWGV-Familie hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll das Netzwerken und der Austausch untereinander sind – Aspekte, die auch in Zukunft weiter gefördert werden sollen. ■



© Foto BWGV

Lukas Winkler  
BWGV, MitgliederCenter

# Effiziente Lösungen für Mitglieder- anfragen

Lukas Winkler, Teamleiter Mitgliedernanfragen beim BWGV, spricht über die Optimierung der Mitgliederkommunikation, die Einführung eines Ticketsystems und zukünftige digitale Entwicklungen zur besseren Unterstützung der Mitglieder.

### **Herr Winkler, Sie leiten im BWGV-Bereich MitgliederCenter das Team Mitgliederanfragen. Was haben Sie und Ihr Team aktuell zu tun?**

Zentrale Aufgabe des Teams Mitgliederanfragen ist eine schnelle und gute Beantwortung der Anfragen unserer Mitglieder. Aktuell bearbeiten wir die Anfragen, die uns über die zentralen Eingangskanäle per Telefon oder Mail erreichen und steuern die Anfragen an die zuständigen Ansprechpartner. Während in der Vergangenheit eine Anfrage erst über mehrere Stationen den richtigen Ansprechpartner erreicht hat, werden über die zentrale Bearbeitung direkt die richtigen Kolleginnen und Kollegen zur Beantwortung der Anfrage einbezogen.

Um eine möglichst schnelle Rückmeldung zu den Anfragen zu gewährleisten, bauen wir dazu parallel auch eine interne Wissensdatenbank auf. Schon heute können wir mit Hilfe dieser Wissensdatenbank einen Teil der Anfragen direkt im Erstkontakt beantworten, sodass wir beim Thema Schnelligkeit eine Verbesserung im Vergleich zu früher erreichen konnten. Intern möchten wir damit auch die Kolleginnen und Kollegen entlasten, die sich dann noch mehr auf die Bearbeitung ihrer Projekte und Aufgaben konzentrieren können.

### **Wir haben viel von einem Ticketsystem gehört – wie ist hier der aktuelle Stand der Dinge? Können Sie uns ein Update geben?**

Im Rahmen der Projektarbeit „Aufbruch“ haben uns unsere Mitglieder klare Vorstellungen für die Beantwortung ihrer Anfragen geäußert. Deshalb arbeiten wir im Team Mitgliederanfragen daran, das Zielbild unserer Mitglieder umzusetzen, um uns zukünftig noch stärker als mitgliederorientierter Verband zu erleben. Die Genossenschaften wünschen sich von uns eine schnelle, passgenaue und verbindliche Lösung. Zudem müssen die Rückmeldungen an unsere Mitglieder praktikabel umgesetzt werden können. Seit Anfang November 2023 unterstützt uns ein Ticketsystem bei der Bearbeitung der Mitgliederanfragen.

Unser Ticketsystem fungiert als zentrale Sammelstelle der Anfragen und hilft bei deren einheitlichen Beantwortung. Während in der Vergangenheit die Gefahr bestand, dass unsere Mitglieder in Einzelfällen von unterschiedlichen Mitarbeitenden unterschiedliche Lösungsvorschläge für ihre Fragen bekommen haben, soll dies in Zukunft durch eine intern abgestimmte Beantwortung nicht mehr der Fall sein. Für unsere Mitglieder herrscht somit Klarheit und wir haben den Überblick aller Anfragen, aus denen wir dann weitere Hilfestellungen ad-hoc ableiten können.

### **Welche Ideen und Weiterentwicklungen haben Sie für die Zukunft geplant?**

Die zentrale Erfassung und die aus dem Ticketsystem generierten Reportings sollen den Bereichen des BWGV helfen, sich noch stärker auf den jeweils aktuellen Bedarf unserer Mitglieder auszurichten. Ergänzend können so auch branchenübergreifende Interessenlagen erkannt und somit Impulse für Vernetzungen aufgegriffen werden. Impulsgeber hierfür sind verstärkte Zugriffszahlen auf gleichartige Themenstellungen beziehungsweise Kontakte und Anfragen hierzu.

### **Mit welchen Themen befassen Sie sich beim BWGV neben den Mitgliederanfragen?**

Ich darf parallel mein Lieblingsprojekt weiter begleiten – die Unterstützung unserer Energiegenossenschaften. Da die Themen Energiewende und Energiepreise aktueller sind denn je, freut es mich jedes Mal auf Neue, mit den Genossenschaften weitere Projekte im Erneuerbaren-Energien-Bereich voranzutreiben. Zudem spielen die Themen Energiewende, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bei all unseren Mitgliedern eine wichtige Rolle. Hier wollen wir als Katalysator die Verknüpfung und Zusammenarbeit zwischen unseren Mitgliedern deutlich verbessern. Das Wachstumspotenzial in der Branche ist erheblich. Allein bis 2030 sind deutschlandweit Investitionen in Höhe von rund 750 Milliarden Euro notwendig, wenn die politischen Ziele erreicht werden sollen. Für Baden-Württemberg bedeutet das ein Investitionsvolumen von mehr als 3 Milliarden Euro pro Jahr.

*Das Interview führte die Geno-Graph-Redaktion.* ■

#### **Team Mitgliederanfragen**

Nutzen Sie für Ihre Anfrage an den BWGV die zentrale Anlaufstelle.

Das Team Mitgliederanfragen hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter.

Ob über die zentrale Telefonnummer oder per Mail, der Weg zum BWGV ist kurz. Sie erhalten nach Versand Ihrer Mitteilung an den BWGV eine

Eingangsbestätigung per E-Mail. Bei Rückfragen können Sie sich auf die mitgeteilte Ticketnummer beziehen. Wie Sie es gewohnt sind, werden

auch künftig die fachlich zuständigen Expertinnen und Experten Ihre Fragen kompetent beantworten.

**Das Team Mitgliederanfragen erreichen Sie per**

**Telefon: 0711 22213-0 oder E-Mail: [anfragen@bwgv-info.de](mailto:anfragen@bwgv-info.de)**

# Gemeinsam in die Genosphäre

Informieren und integrieren: Das sind zwei zentrale Ziele einer Mitarbeiter-App.

VON CELIA EISELE

## Autorin



**Celia Eisele**  
BWGV, Vorstandsstab,  
Kommunikation

**K**ommunikation ist unwahrscheinlich, obwohl wir sie jeden Tag erleben und praktizieren.“ Man muss es nicht so pessimistisch sehen wie Niklas Luhmann, um zu erkennen: Damit das Miteinander funktioniert, muss die Kommunikation stimmen. Im BWGV hat sich dieses Jahr eine Projektgruppe daran gemacht, die interne Kommunikation mithilfe einer digitalen Lösung auf ein neues Level zu heben.

Zwei Ziele stehen im Vordergrund: Der Informationsfluss im Verband soll effizienter und effektiver werden. Zudem sollen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ihre Identifizierung mit dem Verband gestärkt werden.

### Bündelung wichtiger Informationen

Um alle Mitarbeitenden zu erreichen – gerade auch die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen im Außendienst – fiel die Wahl auf eine Kombination aus modernem Intranet und Mitarbeiter-App. Diese Lösung wird mehrere Kommunikationsmittel wie Rundmails und interne Newsletter ablösen. Die strukturierte Bündelung an einem Ort, kombiniert mit einer starken Suchfunktion, wird es künftig erleichtern, Informationen zu finden. Auch der Absprung zu verschiedenen Tools wird in der neuen Intranet-App erfolgen. Wichtig angesichts der Informationsflut: Mitarbeiter können gezielter angesprochen werden, da jeder nach Kriterien wie Bereich oder Arbeitsort Zielgruppen zugeordnet ist.

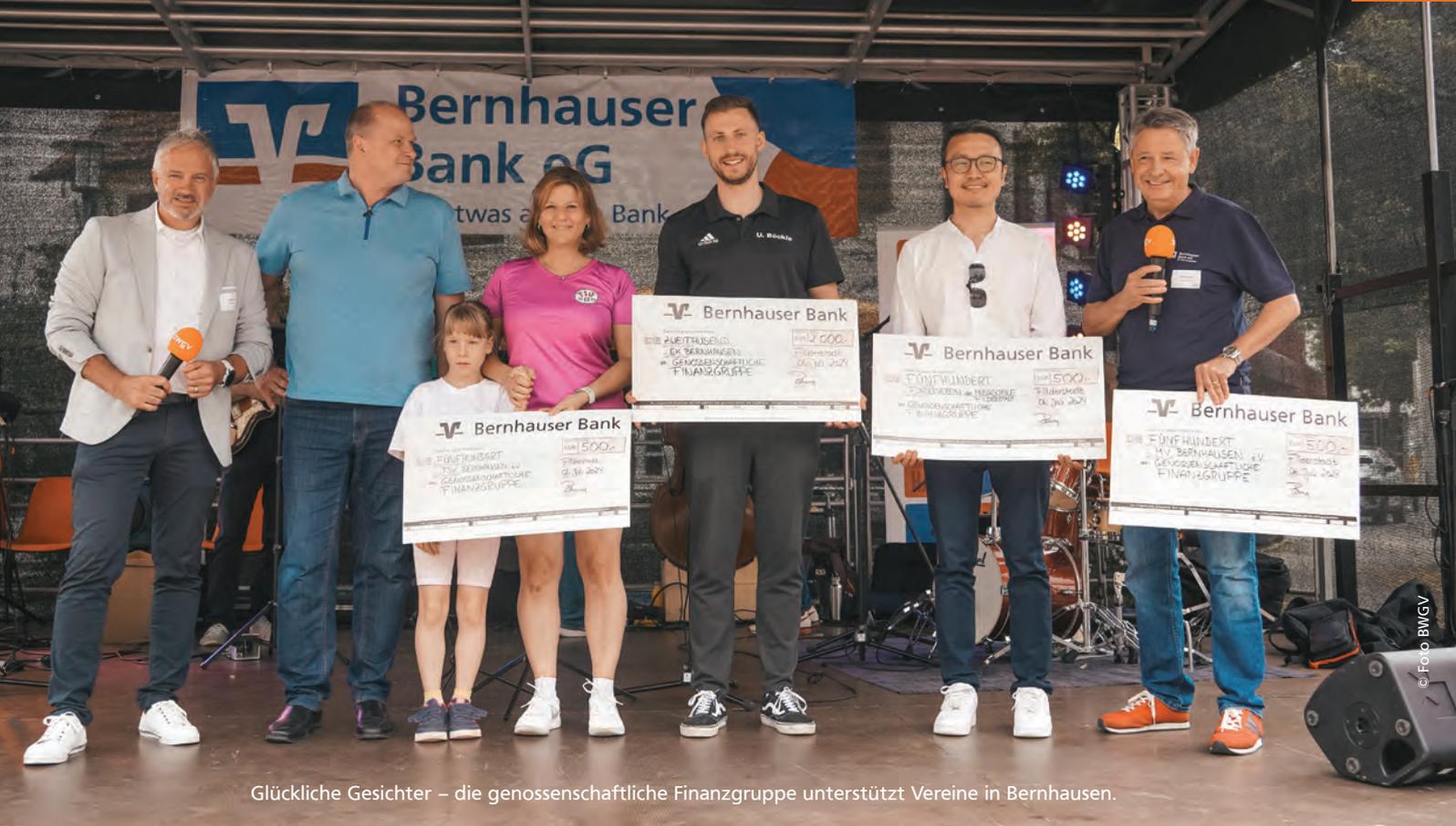
### Das Wir-Gefühl stärken

Neben der Bündelung von News und Wissen bietet die Intranet-App-Kombination auch zeitgemäße Interaktionsmöglichkeiten. Dazu gehören Feedback auf Informationen sowie die Möglichkeit, thematische Gruppen zu bilden. App und Intranet sollen schließlich auch Spaß machen.

Um den Mitarbeitenden von Anfang an das Gefühl zu geben, dass es ein gemeinsames Projekt des gesamten Verbands ist, wurden alle zur Teilnahme an einem Namenswettbewerb eingeladen. Mehr als 80 Vorschläge gingen ein, gewählt wurde „Genosphäre“.

In die Gestaltung der Genosphäre werden wichtige Stakeholder wie IT, Personalmanagement und Betriebsrat eingebunden. Auch in die Pflege werden neben der Stabsstelle Kommunikation weitere Gruppen involviert.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist es, für Klarheit bei den Anwendern zu sorgen: Die Mitarbeitenden müssen wissen, welche Anwendung sie für Information, Kollaboration oder Dokumentenmanagement nutzen sollen. So geht der BWGV mit der Einführung der Genosphäre einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler Arbeitsplatz. ■



Glückliche Gesichter – die genossenschaftliche Finanzgruppe unterstützt Vereine in Bernhausen.

# Genossenschaftstag in Bernhausen

Die genossenschaftliche Vielfalt präsentierte sich in Bernhausen.

VON MARCUS GERNSBECK

**B**ernhausen war am Samstag, 6. Juli, Austragungsort des 16. baden-württembergischen Genossenschaftstags: Die Fußgängerzone verwandelte sich in eine große Freilichtbühne der genossenschaftlichen Vielfalt. Unter anderem präsentierten sich die Süddeutsche Imkergenossenschaft, die Geno Energie, der Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken und die Genossenschaftliche Finanzgruppe. Veranstaltet wurde der Tag vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) in Kooperation mit der Bernhauser Bank eG, die beide natürlich auch in der Fußgängerzone vertreten waren.

Am Genossenschaftstag war ein abwechslungsreiches Programm geboten. Christiane Maschajechi moderierte den Tag und trat auch selbst als „Kulturbotschafterin des schwäbischen Humors“ auf. Den Startschuss gab der Musikverein Bernhausen. Die Begrüßung war prominent besetzt: Minister Peter Hauk (Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz) war ebenso auf der großen Bühne wie der Oberbürgermeister von Filderstadt, Christoph Traub, Karl-

heinz Pitter (Vorstandsvorsitzender Bernhauser Bank) und Dr. Ulrich Theileis (Präsident BWGV). Weiter waren mit von der Partie der TSV Bernhausen mit den Zumba-Kids, einem Hip-Hop-Auftritt sowie die „Jazz-Workshop“-Combo der Musikschule Filderstadt. Eine Fotobox, die Hüpfburg, das Gewinnspiel sowie das Kinderprogramm ergänzten den Tag. Die Bewirtung übernahmen die Handballer des Eichenkreuz Bernhausen.

Alljährlich wird am ersten Samstag im Juli der internationale Tag der Genossenschaften gefeiert. Dies nimmt der BWGV zum Anlass, jedes Jahr in einer anderen baden-württembergischen Stadt einen Genossenschaftstag für die Bevölkerung zu organisieren. Unter dem Dach des Verbands gibt es rund 750 Genossenschaften aus mehr als 50 Branchen. Baden-Württemberg gilt mit rund 3,9 Millionen Mitgliedern als Land der Genossenschaften. Damit ist etwa jeder dritte Einwohner im Südwesten Mitglied einer Genossenschaft.

*Ansprechpartner für den Genossenschaftstag ist Stefan Jankofsky, stefan.jankofsky@bwgv-info.de.*



© Foto Dolfenger Energie eG

Gründungsmitglieder der Dolfenger Energie eG

### ► Neue Genossenschaft

#### **Dolfenger Energie eG (DEG): Ein Meilenstein in der Energiewende**

Die Energiegenossenschaft aus Neckartailfingen hat sich seit ihrer offiziellen Eintragung ins Genossenschaftsregister am 1. Februar 2024 als Vorreiter der Energiewende etabliert. Neben Beratungsdiensten zu erneuerbaren Energien wie Photovoltaik setzt die DEG ein Pilotprojekt zur Ausstattung der Festhalle Neckartailfingen mit einer 125 kWp-Photovoltaikanlage um. Diese Anlage erzeugt Strom für umgerechnet 50 Single-Haushalte. Hier soll es jedoch vorrangig für Heizung, Veranstaltungen und eine Schnellladestation genutzt werden. Die Genossenschaft engagiert sich auch in Forschungsprojekten, darunter die Herstellung von Erdgasersatz durch Methanisierung von Klärgas und die Nutzung von Abwärme zur Energieeffizienzsteigerung. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich aus Eigenmitteln und Bürgerbeteiligung, wobei bereits 30 Prozent der benötigten Mittel gesammelt wurden. Die DEG ist eine treibende Kraft für erneuerbare Energien und innovative Projekte in Neckartailfingen und darüber hinaus.



© Foto Dorfladen Gündlingen eG

Die Gründungsmitglieder des Dorfladens Gündlingen eG



© Foto EWS – Nils Theurer

Freuen sich über die Preisverleihung: Sebastian Sladek (EWS), Lucas Gerrits (ZukunftMoor), Susan Miklaw, Michelle Spitzer (beide Ecofibr), Jens Geppert, David Strittmatter (beide Icodos), Philipp Appenzeller (EWS), Julia Mayer und Thomas Gutsche (beide Smart Green Accelerator).

### ► Elektrizitätswerke Schönau eG

#### **MakeltMatter-Awards verliehen**

Die EWS Elektrizitätswerke Schönau eG haben gemeinsam mit der Plattform Smart Green im Juni die MakeltMatter-Awards verliehen. Mit den Gewinnern Ecofibr, Icodos und Zukunft Moor werden Lösungen in ganz unterschiedlichen Transformationsfeldern prämiert. Der erste Platz ging an Ecofibr – sie verfolgen die Mission „Turning Waste into Purpose“. Das Startup hat einen Prozess entwickelt, mit dem aus Ananaspflanzenresten Zellstoff für die Papierindustrie extrahiert werden kann. Nähere Infos zu den Preisträgern: <https://www.ecofibr.de/>, <https://icodos.com/> und <https://www.zukunftmoor.de/>

### ► Neue Genossenschaft

#### **Nahversorgung mit Dorfladen Gündlingen eG wiederherstellen**

Wenn in einem Ort der letzte Bäcker schließt und auch sonst keine Einkaufsmöglichkeiten mehr vorhanden sind, sind die Menschen gezwungen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto in andere Orte zu fahren. Damit kommt auch das soziale Leben des Ortes immer mehr zum Stillstand.

Mit einem genossenschaftlichen Konzept von Tante M soll die nicht mehr vorhandene Nahversorgung von Gündlingen wiederhergestellt werden. Die Bürger hatten die Möglichkeit, Anteile zu kaufen, sodass mit einer Summe von über 70.000 Euro die aktive Planungsphase für den Dorfladen starten konnte. Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt, aber auch die gemeinsame Motivation und der Wunsch einer Versorgung innerorts von Gündlingen war immens. Weitere Infos: <https://www.dorfladen-guendingen.de>



Cem Özdemir als Gast am Stand des BWGV bei der Stallwächterparty in Berlin.

#### ▶ Stallwächterparty 2024

### Genossenschaftliche Vielfalt zu Gast in Berlin

Die diesjährige Stallwächterparty in Berlin bot wieder eine Bühne für die genossenschaftliche Vielfalt in Baden-Württemberg. Die rund 1.700 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konnten dabei unter anderem auch die erstklassigen Produkte der Felsengartenkellerei Besigheim eG und der Winzergenossenschaft eG Schriesheim genießen. Gekrönt wurde der Auftritt der Genossenschaften durch die Weinhoheiten Jule Mayr und Stefanie Bäuerle, die den Gästen die ausgewählten Weine vorstellten. Viele Spitzenpolitiker überzeugten sich beim Austausch von der Qualität der Weine. Der BWGV wurde durch Mitglieder der Gremien sowie die Vorstände Dr. Ulrich Theileis und Carsten Eisele vertreten.

#### ▶ Neue Genossenschaft

### KocherMED eG will wohnortnahe Versorgung sicherstellen

Mit dem Ziel, die wohnortnahe haus- und kinderärztliche Versorgung im Raum Aalen sicherzustellen, wurde am 14. Mai 2024 die Genossenschaft KocherMED eG gegründet. Der Kreis der Mitglieder setzt sich aus 13 Ärztinnen und Ärzten aus fünf Praxen, der Stadt Aalen und der Gemeinde Hüttlingen zusammen.

Um den Raum Aalen für die junge Ärztegeneration attraktiver zu machen, bietet die KocherMED eG neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung für Arztpraxen. Zudem wird die Genossenschaft Medizinische Versorgungszentren (MVZs) betreiben, wo ärztliche Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, die auch für junge Medizinerinnen und Mediziner attraktiv sind. In den MVZs können Ärztinnen und Ärzte etwa in Anstellung, in Teilzeit und in größeren Teamstrukturen tätig werden. Damit neue Freiräume für die Patientenversorgung entstehen, sollen dem ärztlichen Personal außerdem administrative und organisatorische Aufgaben abgenommen werden.

#### ▶ Serviscope und SDT

### Bündelung der Kräfte durch Fusion

Die Serviscope AG mit Sitz in Karlsruhe und die SDT Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Mannheim werden ihre Kräfte bündeln und sich zu einem genossenschaftlichen Bankdienstleister für Omnikanal-Services zusammenschließen.

„Dieser Schritt zahlt nachhaltig auf die Umsetzung der gemeinsamen Strategie-Agenda in der genossenschaftlichen FinanzGruppe ein. Durch den Zusammenschluss werden Redundanzen reduziert und gebündelt“, so Martin Beyer, Vorstandssprecher der Atruvia AG und Aufsichtsratsvorsitzender des Tochterunternehmens Serviscope AG.



© Foto Solar-Bürger-Genossenschaft eG

Die neue Photovoltaikanlage der Solar-Bürger-Genossenschaft.

#### ▶ Solar-Bürger-Genossenschaft eG Photovoltaikanlage in Bad Krozingen in Betrieb gegangen

Die Solar-Bürger-Genossenschaft eG (gegründet 2005) mit Sitz in Freiburg ist die älteste und erfolgreich tätige Bürgerenergiegenossenschaft in Deutschland mit dem Schwerpunkt Photovoltaikstromerzeugung.

Die Genossenschaft betreibt 17 PV-Anlagen und ein Blockheizkraftwerk, sie vermeidet dadurch jährlich rund 850 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Genossenschaft hat im Juni 2024 eine neue Photovoltaikanlage auf einer Ökowerbeimmobilie in Bad Krozingen-Biengen in Betrieb genommen. Diese nachhaltige Anlage sichert die solare Energieversorgung von 42 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im „Haus des Handwerks“.

Mehr Infos unter:

[www.solarbuergergenossenschaft.de](http://www.solarbuergergenossenschaft.de)

▶ Allgäuer Genussmanufaktur eG  
**Staatspreis Baukultur 2024 erhalten**

Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Staatspreises Baukultur Baden-Württemberg 2024 wurden von Nicole Razavi MdL, der Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, ausgezeichnet.

Das Besondere ist der Publikumspreis, der in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wurde. Er ging an die Allgäuer Genussmanufaktur Leutkirch im Allgäu. Das außergewöhnliche Engagement im Rahmen des Projekts und die Begeisterung wurden dadurch noch einmal auf eindrucksvolle Weise sichtbar. Weitere Infos:

<https://www.baukultur-bw.de/initiativ/staatspreis-baukultur-bw-2024/>

▶ Neue Genossenschaft  
**KlimaRegionRottweil eG – Klimaschutz regional und bürgerschaftlich**

Klimaschutz vor Ort und in der Region mit bürgerschaftlichem Engagement – das ist die KlimaRegionRottweil eG. Die Genossenschaft ist überparteilich, komplett ehrenamtlich organisiert, regional tätig, der Ökonomie, Ökologie und dem Sozialen verpflichtet, aber insbesondere am konkreten Klimaschutz orientiert.

Die eG sieht sich nicht als reine Energiegenossenschaft und strebt ein reichhaltigeres, aber immer am Klimaschutz orientiertes Portfolio an. Das Aufstellen und Betreiben sowie die Beteiligung an regenerativen Energieanlagen wie Photovoltaikfelder und Windenergieanlagen, sind ein Ziel. Weiter sollen kommunale Wärmeprojekte mit regenerativen Lösungen unterstützt werden, Projekte der Kreislaufwirtschaft sollen unterstützt werden und Sharing angeboten werden. Nähere Infos unter

<https://klimaregionrottweil.de/cms/>



**Wir suchen Sie!**  
 Morgen kann kommen.

**Als Bereichsleitung  
 Bankorganisation (m/w/d) in Vollzeit**  
 Infos unter: [www.raiba-suedhardt.de/bewerbung](http://www.raiba-suedhardt.de/bewerbung)



**Raiffeisenbank  
 Südhardt eG** 

Weil unsere *Zukunft*  
nicht ohne die entsteht,  
die sie vorantreiben.

vrbank-hsh.de

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir in Vollzeit einen

## Stv. Bereichsleiter Vorstandsstab (m/w/d)

### Mit Qualität zum Erfolg

Wir sind eine moderne, marktorientierte Genossenschaftsbank mit juristischem Sitz in Schwäbisch Hall und Heilbronn. Unsere genossenschaftlichen Werte wie Fairness, Solidarität und Partnerschaftlichkeit prägen nicht nur das Verhältnis zu unseren Kunden, sondern auch das zu unseren Mitarbeitern. Das genossenschaftliche Modell der Kooperation bringen wir nutzenstiftend in den Kontext der Nachhaltigkeit ein.

### Ihre Aufgaben:

- Sie übernehmen eine vielseitige Rolle u.a. Betreuung und Koordination verschiedener Organe und Gremien.
- Sie verantworten, gemeinsam mit dem Bereichsleiter Vorstandsstab, das Nachhaltigkeitsmanagement und tragen zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens bei
- Sie koordinieren aktiv die Einhaltung von Corporate Governance-Richtlinien und das Anzeigewesen
- Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der inhaltlichen Vorbereitung von Sitzungen
- Neben diesen Aufgaben sind Sie für die sorgfältige Vor- und Aufbereitung von verschiedenen Themen verantwortlich, um eine effektive und informierte Entscheidungsfindung zu unterstützen
- Weiter unterstützen Sie aktiv den Vorstand durch vielfältige Aufgaben wie Recherchen, die Erstellung von Präsentationen und Entscheidungsvorlagen

### Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine Weiterbildung zum Bankbetriebswirt oder Bachelor of Finance (m/w/d) oder eine gleichwertige Qualifikation sowie über mehrjährige Berufspraxis im Bereich Vorstandsstab
- Sie zeichnen sich durch hohe schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeiten aus, um komplexe Informationen klar und prägnant darzustellen sowie effektiv mit verschiedenen Stakeholdern zu kommunizieren
- Ihre ausgeprägten Fähigkeiten im Zeitmanagement und in der Priorisierung von Aufgaben hilft Ihnen bei der Planung und Koordination von Vorstandssitzungen, Bereichsbesprechungen und anderen Veranstaltungen
- Ihre ausgeprägte Teamfähigkeit und Flexibilität ermöglichen es Ihnen, eng mit anderen Bereichen zusammenzuarbeiten und den Vorstand bei der Umsetzung von Unternehmenszielen zu unterstützen
- Analytisches Denkvermögen, bankkaufmännisches Wissen sowie eine strukturierte Arbeitsweise runden Ihr Profil ab

### Das macht uns als Arbeitgeber so attraktiv:

- Wir setzen auf eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Außertarifliche Bezahlung sowie leistungsorientierte Vergütung
- Mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeit sowie 30 Tage Urlaub (zusätzlich frei am 24.12 und 31.12.)
- Ein wertschätzendes Miteinander in einem starken Team ist uns wichtig
- Sie profitieren von Mitarbeiterkonditionen oder Gruppentarifen unserer Verbundpartner etc.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, zielorientierte und sehr verantwortungsvolle Aufgabe mit einer leistungsgerechten Vergütung und hochwertigen Sozialleistungen. Haben Sie Interesse, diese Chance zu nutzen? Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Bereichsleiter Personal, **Herrn Stefan Lenz, Tel. 0791/7585-3181** oder [stefan.lenz@vrbank-hsh.de](mailto:stefan.lenz@vrbank-hsh.de). Bewerben Sie sich direkt, unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung online bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

**VR Bank Heilbronn  
Schwäbisch Hall eG**



**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir, die Volksbank Flein-Talheim eG, sind eine innovative und leistungsstarke Genossenschaftsbank in einem attraktiven Weinanbaugebiet mit einem Bilanzvolumen von rund 280 Mio. €. An drei Standorten betreuen 50 motivierte und engagierte Mitarbeitende über 10.000 Kunden in unserer wirtschaftlich starken Region. Als qualitativ hochwertige Genossenschaftsbank mit effizienten Strukturen, kurzen Wegen und einer stabilen Ertragslage verfügen wir über gute Grundlagen für eine auch künftig erfolgreiche und selbstständige Entwicklung.

Wir suchen Sie als Führungspersönlichkeit

## **Vorstandsmitglied Produktion und Steuerung (m/w/d)**

### **Ihre Aufgaben:**

Gemeinsam mit dem Vorstandskollegen tragen Sie innerhalb eines gleichberechtigten Zweiergremiums maßgeblich zur strategischen Ausrichtung, Weiterentwicklung und Zukunftssicherung unseres Hauses bei. Sie übernehmen mit unternehmerischer Kompetenz und proaktivem Agieren im Risiko- und regulatorischen Bereich die Ressortverantwortung für die Produktionsbank (Aktiv und Passiv), Gesamtbanksteuerung, Rechnungswesen, Organisation/IT sowie Compliance, Revision und die Personalbetreuung. Als team- und zielorientierte Führungspersönlichkeit verstehen Sie sich als Impulsgeber, Vorbild sowie Motivator Ihrer Mitarbeitenden und sorgen für deren Weiterentwicklung. Darüber hinaus nehmen Sie in dieser Funktion repräsentative Aufgaben wahr und vertreten unsere Bank sicher nach außen.

### **Ihr Profil:**

Sie erfüllen die Anforderungen an die Geschäftsleiterschaft gemäß § 25c KWG und konnten diese bereits als Vorstand oder als Führungskraft in der zweiten Führungsebene unter Beweis stellen. Zudem haben Sie bereits Erfahrungen in der umfassenden Risikosteuerung sowie in der Regulatorik gesammelt. Eine offene Kommunikation, Erfolgsorientierung, einen wertschätzenden Führungsstil sowie Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit runden Ihr persönliches Profil ab. Es fällt Ihnen leicht, Kontakte zu knüpfen und sich in das regionale Umfeld aktiv einzubringen.

### **Ihr Ansprechpartner:**

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe reizt und Sie die Zukunft unserer Bank nachhaltig mitgestalten wollen, bewerben Sie sich bis zum 15.10.2024 per Mail an [bewerbung@vb-flein-talheim.de](mailto:bewerbung@vb-flein-talheim.de) unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Jahresgehaltsvorstellung.

Vertraulichkeit im Umgang mit Ihrer Bewerbung ist für uns selbstverständlich. Für Vorabinformationen steht Ihnen unser Vorstand Herr Fabian Schnabel telefonisch unter 07131 5970-212 zur Verfügung.



Die Raiffeisenbank Oberteuringen-Mecklenbeuren eG ist eine erfolgreiche, regional verwurzelte Genossenschaftsbank in Oberschwaben. Mit einer Bilanzsumme von 368 Mio. EUR und 3 Geschäftsstellen in den Landkreisen Ravensburg und Friedrichshafen ist sie seit über 100 Jahren mit ihren gelebten Werten Fairness, Transparenz und Ehrlichkeit ein geschätzter Partner ihrer privaten und gewerblichen Kunden. Die attraktive Bodenseeregion verfügt über eine starke Wirtschaftskraft und hohe Lebens- und Freizeitqualität.

Aufgrund einer Nachfolgeregelung suchen wir zum 01.04.2026 ein

## Vorstandsmitglied Produktion und Steuerung (m/w/d)

**IHRE AUFGABEN:** Gemeinsam mit Ihren beiden Vorstandskollegen verantworten Sie die strategische und zukunftsichere Ausrichtung unseres Hauses. Ihre direkte Verantwortung umfasst insbesondere die Bereiche Gesamtbanksteuerung/Controlling, Rechnungswesen, Marktfolge Aktiv und Organisation/IT.

Sie repräsentieren unsere Bank in der Öffentlichkeit und stehen für unsere Wertekultur bei Mitgliedern und Kunden ein.

**IHR PROFIL:** Für diese verantwortungsvolle Aufgabe haben Sie sich Ihre Managementqualifikation als Vorstand eines regionalen Kreditinstituts oder als erfahrene Führungskraft der zweiten Ebene erfolgreich angeeignet. Die Geschäftsleiterqualifikation nach § 25c Abs. 1 KWG wird vorausgesetzt.

Sie verstehen sich sowohl als Teamplayer als auch als unternehmerisch geprägte Führungspersönlichkeit und behalten dabei die genossenschaftliche Werte im Blick.

**IHR ANSPRECHPARTNER:** Ihnen macht es Spaß in der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter\*innen und im Vorstandskollegium neue Themenfelder zu identifizieren und gemeinsam voranzutreiben?

Dann bewerben Sie sich bis zum 31.10.2024!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, Herrn Alexander Schmeh, unter Angabe Ihrer Jahresgehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und senden sie per Mail an [britta.waizenegger@rb-om.de](mailto:britta.waizenegger@rb-om.de).

Für vertrauliche Informationen steht Ihnen unser Vorstandsvorsitzender Herr Hubert Probst unter 07546/923312 gerne zur Verfügung.

**Raiffeisenbank**  
**Oberteuringen-Mecklenbeuren eG**



# Buchtipps



## Genossenschafts-Handbuch

Von Dr. Andrea Althanns, Birgit Buth und Dr. Alexander Leißl  
Erich Schmidt Verlag

Das Genossenschafts-Handbuch ist der Kommentar zum Genossenschaftsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der prüfungsspezifischen Vorschriften sowie zu den umwandlungsrechtlichen, steuerlichen und wettbewerbsrechtlichen Regelungen. Das Handbuch ist in einer völlig neu bearbeiteten Auflage erschienen.

Die **Lieferung 1/24** bringt verschiedene Kommentierungen des GenG und umwandlungsrechtliche Regelungen, die die Genossenschaft betreffen, auf den aktuellen Stand. Anlässlich der virtuellen General-/Vertreterversammlung wurde in den Mustersatzungen auch die virtuelle Aufsichtsratsitzung geregelt, was die Kommentierung des § 36 GenG nachzeichnet. In diesem Zusammenhang wurde der ganze Abschnitt zur „Willensbildung im Aufsichtsrat“ neu kommentiert. Weiterhin wurde ein Judikat des OLG München zur Milchpreisgestaltung im Rahmen der Kommentierung des § 18 GenG (Rechtsverhältnis zwischen Genossenschaft und Mitgliedern) ebenso aufgegriffen, wie das Inkrafttreten des MoPeG zum 01.01.2024 und seine Auswirkungen auf den Beitritt und das Stimmrecht der BGB-Gesellschaft in den §§ 15 und 43 GenG sowie die Möglichkeit der Verschmelzung und des Formwechsels in den §§ 1–104 und §§ 190 ff. UmwG.

In der **Lieferung 2/24** werden in der umfassenden Überarbeitung des § 1 GenG zahlreiche Gesetzesänderungen der letzten Zeit nachgezeichnet.

Einen weiteren Schwerpunkt der Lieferung stellen die Überarbeitungen zum Themenfeld der Beendigung der Mitgliedschaft dar (§§ 67a, b und 68 GenG).

Aus dem Bereich des UmwG wird im Cluster der §§ 1–104a u.a. der Umstand berücksichtigt, dass § 63 Abs. 1 durch das Gesetz zur Umsetzung der Umwandlungsrichtlinie und Änderung weiterer Gesetze dahingehend ergänzt wurde, dass die Unterlagen spätestens einen Monat vor dem Tag der Hauptversammlung auszulegen sind. Zudem wird darauf eingegangen, dass abweichend von § 63 Abs. 1 Nr. 5 das Prüfungsgutachten des genossenschaftlichen Prüfungsverbands auszulegen ist.

Ein aktualisiertes Stichwortverzeichnis schließt die Lieferung ab.

Mit der **Lieferung 3/24** wird die neueste Gesetzesentwicklung im GenG aufgezeigt, die sich durch Artikel 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des DWD-Gesetzes sowie zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. April 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 120) ergeben hat. Informiert wird über die Überarbeitung des § 73 (Auseinandersetzung mit ausgeschiedenem Mitglied) und des § 76 GenG. Dabei wird schwerpunktmäßig auf die teilweise Übertragung des Geschäftsguthabens, insbesondere im Fall der Pflichtbeteiligungen, eingegangen.

Ergänzt wird die Lieferung durch die Aktualisierungen diverser Mustersatzungen im Serviceteil.

# Ist die Talsohle durchschritten?

Das Stimmungsbarometer von VR Smart Finanz und der Steinbeis Hochschule zeigt die aktuelle Situation von Kleinunternehmen. Die Einschätzungen zur finanziellen Lage ergeben ein gemischtes Stimmungsbild. VON MARKUS SCHMEHL

Autor



**Markus Schmehl**  
 VR Smart Finanz, Bereichsleiter Bankenbetreuung,  
 06196/99-3860,  
 markus.schmehl@vr-smart-finanz.de

**G**rundsätzlich beurteilen kleine Unternehmen ihre wirtschaftliche Lage eher positiv, rund 44 Prozent der Befragten berichten über gestiegene Aufträge und Umsätze. Gewinne und Liquiditätsausstattung halten damit allerdings nicht Schritt. Ähnlich wie im Herbst 2023 klagten knapp 40 Prozent über rückläufige Gewinne, 47 Prozent über Liquiditätsengpässe. Für die Zukunft sind die Unternehmen dennoch eher optimistisch: 90 Prozent erwarten eine steigende oder zumindest stabile Nachfrage.

Im Rahmen des volatilen Umfelds haben knapp 40 Prozent der Kleinunternehmen Investitionen zuletzt abgesagt oder verschoben. Doch mit den positiven Zukunftserwartungen geht eine wieder steigende Investitionsneigung einher. Rund zwei Drittel der Befragten geben an, Investitionen in Geschäftsausstattung sowie Digitalisierung beziehungsweise Automatisierung zu planen. Auch nachhaltige Investitionen, vorrangig in grüne Energie und E-Mobilität, gewinnen weiter an Relevanz. 52 Prozent sehen diese in den kommenden Monaten vor. Nachhaltigkeit nimmt insgesamt an Bedeutung zu: Vier Fünftel der Befragten bejahen einen positiven Zusammenhang

zwischen einer nachhaltigen Aufstellung und dem Unternehmenserfolg. Wollen Kleinunternehmen finanzieren, ist für die Mehrzahl die Hausbank erster Ansprechpartner. Bei der Wahl der Finanzierungsform steht der Bankkredit an vorderster Stelle, sowohl was Attraktivität als auch Häufigkeit der Nutzung betrifft. Neben niedrigen Zinsen sind dabei Flexibilität, Schnelligkeit von Prozessen sowie Vertrauen in den Kreditgeber wichtige Faktoren. Digitale Kanäle werden sowohl für die Abwicklung von Bankgeschäften als auch für den Abschluss von Finanzierungsprodukten immer wichtiger. Mehr als vier Fünftel der Befragten haben bereits in der Vergangenheit digitale Finanzprodukte über die Bank abgeschlossen oder können es sich zumindest vorstellen. ■



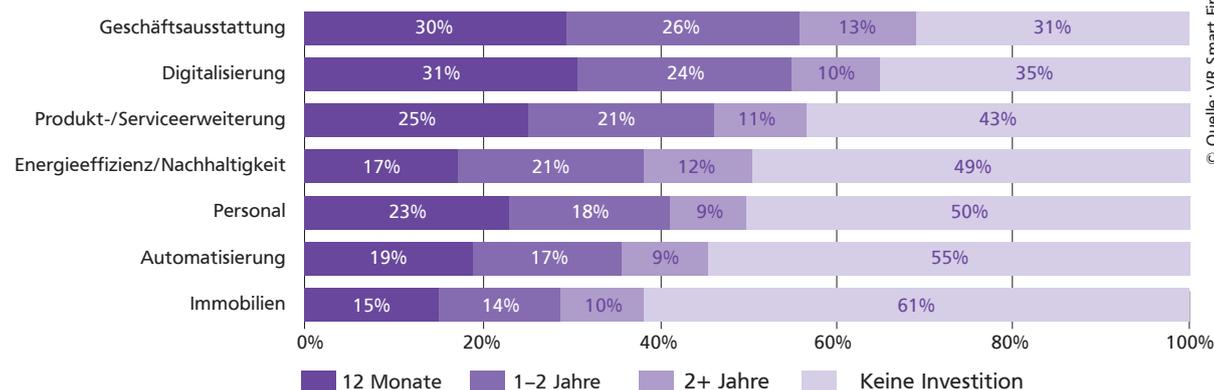
Hier finden Sie die Studie.

## Stimmungsbarometer

Das Stimmungsbarometer ist eine regelmäßige Studie, die die VR Smart Finanz gemeinsam mit dem CFIn – Research Center For Financial Services der Steinbeis-Hochschule zur Situation und den Bedürfnissen von Kleinunternehmen erhebt.

## Geplante Investitionen von Kleinunternehmen gestaffelt nach Zeiträumen.

Fragen: Planen Sie Investitionen in den folgenden Bereichen? Wenn ja, in welchem Zeitraum?





## EHRUNGEN

Für ihr hervorragendes und langjähriges Engagement im Dienst der genossenschaftlichen Idee, in der genannten Funktion, wurden folgende Persönlichkeiten ausgezeichnet:



### Raiffeisen-MEDAILLE des DRV

Der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) hat seinen ehemaligen Vize-Präsidenten **Dr. Roman Glaser** (links) mit der Raiffeisen-Medaille als „hervorragenden Vertreter des deutschen Genossenschaftswesens“ geehrt. DRV-Präsident Franz-Josef Holzenkamp (rechts) würdigte Glaser am 13. Juni in Berlin als „Prototyp eines Genossenschaftlers. Roman Glaser hat stets aus der tiefen Überzeugung heraus gehandelt, dass Genossenschaften wirtschaftliches Streben auf ideale Weise mit sozialer Verantwortung verbinden können.“ Glaser habe den DRV strategisch weiterentwickelt und „immer über den nächsten Tag hinaus schon weitergedacht.“ Neu im DRV-Präsidium ist Glasers Nachfolger beim BWGV, **Dr. Ulrich Theileis**.

### EHRENADEL IN GOLD BWGV

**Thomas Urnauer**  
Vorstandsmitglied der Hagnauer  
Volksbank eG

### Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-MEDAILLE

**Günter Burkhardt**  
Vorstandsvorsitzender der Sasbacher  
Winzerkeller eG

**Reinhard Förly**  
Aufsichtsratsmitglied der BBBank eG

**Reiner Gansloser**  
stv. Vorstandsvorsitzender der Molkerei-  
genossenschaft Hohenlohe-Franken eG

**Dieter Kaiser**  
stv. Aufsichtsratsvorsitzender der  
Scharnhäuser Bank eG

**Günter Kunzelmann**  
Aufsichtsratsmitglied der BÄKO Süd-  
baden eG Bäcker- und Konditoren-  
genossenschaft

**Friedrich Maas**  
Aufsichtsratsmitglied der Volksbank  
Kurpfalz eG

**Hans-Günter Mack**  
Aufsichtsratsmitglied der BÄKO  
Württemberg eG

**Matthias Pfeil**  
Aufsichtsratsmitglied der AGROA  
Raiffeisen eG

**Bernhard Schies**  
Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisenbank  
Kaiserstuhl eG

### Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-MEDAILLE

**Joachim Schubert**  
Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank  
Ostalb eG

**Hermann Schwarz**  
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender  
der VR-Bank Ostalb eG

**Wilhelm Tafel**  
Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank  
Ehningen-Nufringen eG

**Fritz-Jürgen Volp**  
stv. Vorstandsvorsitzender der Wein-  
kellerei Hohenlohe eG

**Jürgen Wälder**  
Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank  
Allgäu-Oberschwaben eG

**Bastian Walz**  
Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank  
Ludwigsburg eG

**Franz Willbold**  
Aufsichtsratsmitglied der Volksbank  
Alb eG

**Edith Zack**  
Aufsichtsratsmitglied der BBBank eG

### EHRENADEL IN SILBER

**Michael Buck**  
Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank  
Ludwigsburg eG

**Walter Büttner**  
Aufsichtsratsvorsitzender der VR Bank  
Rhein-Neckar eG

**Martin Dengler**  
Aufsichtsratsmitglied der AGROA  
Raiffeisen eG

**Andreas Disch**  
Aufsichtsratsmitglied der Winzer-  
genossenschaft Buchholz-Sexau eG

**Günter Eisele**  
Aufsichtsratsmitglied der Volksbank  
Allgäu-Oberschwaben eG

**Peter Fehrenbach**  
Aufsichtsratsvorsitzender der Weinbau-  
und Vertriebsgenossenschaft Buchholz  
eG

**Walter Frick**  
Aufsichtsratsmitglied der Volksbank  
Meßkirch eG Raiffeisenbank

**Claus Frösche**  
Aufsichtsratsmitglied der Scharnhäuser  
Bank eG

**Jochen Grötzing**  
stv. Aufsichtsratsvorsitzender der  
VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Josef Hodrus**  
Vorstandssprecher der Volksbank  
Allgäu-Oberschwaben eG

**Jürgen Klohe**  
stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Volks-  
bank Krautheim eG

Herzlichen  
Glückwunsch!



## EHRUNGEN

Für ihr hervorragendes und langjähriges Engagement im Dienst der genossenschaftlichen Idee, in der genannten Funktion, wurden folgende Persönlichkeiten ausgezeichnet:

### EHRENADEL IN SILBER

**Eberhard Kolb**

Aufsichtsratsmitglied der BAG Hohenlohe-Raiffeisen eG

**Joachim Krimmer**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

**Dr. Dorothea Kuhn**

Aufsichtsratsmitglied der VR Bank Riedlingen-Federsee eG

**Michael Mechtel**

Vorstandsmitglied der VR Bank Rhein-Neckar eG

**Bernd Nestle**

stv. Aufsichtsratsvorsitzender der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Bernd Rößner**

Aufsichtsratsmitglied der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG

**Joachim Ruth**

Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Wyhl eG

**Jörg Scholl**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Möckmühl eG

**Harald Schuppiser**

Vorstandsvorsitzender der Spar- und Kreditbank Rheinstetten eG

**Jürgen Strohmaier**

Co-Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG

**Roland Ziegler**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

### EHRENRUKUNDE IN GOLD

**Manfred Baumann**

Vorstandssprecher der Volksbank Sandhofen eG

**Roland Beierl**

stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Meßkirch eG Raiffeisenbank

**Ulrich Bopp**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Möckmühl eG

**Reiner Dehmelt**

Aufsichtsratsvorsitzender der VR-Bank in Mittelbaden eG

**Ralf Schiffbauer**

Co-Vorstandsvorsitzender der Volksbank Alb eG

**Wilhelm Zeller**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Bad Saulgau eG

### EHRENRUKUNDE

**Roland Bauer**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Alb eG

**Marlyse Bax**

Aufsichtsratsmitglied der BBBank eG

**Jürgen Böhm**

Vorstandsmitglied der Energie + Umwelt eG Neckar-Odenwald-Main-Tauber

**Lorenz Boll**

Vorstandsmitglied der Erzeugergroßmarkt Südbaden eG

**Irmgard Brandstätter**

Aufsichtsratsmitglied der BürgerKraftwerke Hermaringen eG

**Ralf-Ulrich Buemann**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

**Erich Burkhardtmaier**

Aufsichtsratsvorsitzender der BürgerKraftwerke Hermaringen eG

**Friedrich Bürkle**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Dieter Elbert**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Franken eG

**Dr. Rhona Fetzer**

Aufsichtsratsmitglied der BBBank eG

**Thomas Gehring**

Aufsichtsratsmitglied der Scharnhäuser Bank eG

**Peter Gutmair**

Aufsichtsratsmitglied der Württembergische Friedhofsgärtner eG

**Manfred Haunz**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank eG, Konstanz

**Markus Herz**

Vorstandsmitglied der Volksbank Meßkirch eG Raiffeisenbank

**Birgit Ihringer**

Aufsichtsratsvorsitzende der Winzergenossenschaft Buchholz-Sexau eG

**Markus Klausmann**

Aufsichtsratsmitglied der Milcherzeugervereinigung Schwarzwaldmilch eG

**Hermann Konrad**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG

### EHRENRUKUNDE

**Michael Krautter**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Zuffenhausen eG

**Michael Mania**

Aufsichtsratsvorsitzender der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Christoph Mannheimer**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Otto Pfefferle**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Ludwigsburg eG

**Andreas Reisch**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Bad Saulgau eG

**Maxi Renz**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Ostalb eG

**Alfred Rock**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Pfullendorf eG

**Martina Schafheutle-Kübel**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Kurpfalz eG

**Prof. Reinhard Schottmüller**

Aufsichtsratsmitglied der BBBank eG

**Christian Skrodzki**

Vorstandsmitglied der Allgäuer Genussmanufaktur eG

**Martin Söllner**

Aufsichtsratsmitglied der VR-Bank Dornstetten-Horb eG

**Otto Speck**

Aufsichtsratsmitglied der BÄKO Südbaden eG Bäcker- und Konditoren-genossenschaft

**Dr. Andrea Stutz**

stv. Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank eG

**Werner Waldenberger**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Beilstein-Ilsfeld-Abstatt eG

**Prof. Reinhard Walter**

Aufsichtsratsvorsitzender der Heidelberger Volksbank eG

**Tanja Weiß**

Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Sulmtal eG

**Peter Wolfspurger**

Vorstandsmitglied der Weinbau- und Vertriebsgenossenschaft Buchholz eG

Herzlichen  
Glückwunsch!



## BERUFLICHES



**Manfred Baumann**, Vorstandspräsident der Volksbank Sandhofen eG, ist in den Ruhestand getreten.



**Ralf Schiffbauer**, Co-Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Alb eG, ist in den Ruhestand getreten.



**Henriette Tesch** ist neue Geschäftsführerin (COO/Chief Operations Officer) der Intersport Deutschland. Sie tritt die Nachfolge von **Frank Geisler** an. Er wird ab Oktober 2024 nach 40 Jahren in den Ruhestand gehen. Tesch, vormals Peek & Cloppenburg KG, ist erfahrene Handelsexpertin und verfügt über tiefes Knowhow und Expertise im nationalen wie internationalen Einkauf.



**Clemens Fritz**, Vorstandsmitglied der Volksbank eG – Die Gestalterbank, Offenburg/Villingen, ist in den Ruhestand getreten.



**Jürgen Strohmaier**, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG, ist in den Ruhestand getreten.



**Wolfgang Klotz**, Vorstandsvorsitzender der Vereinigte Volksbanken eG, ist in den Ruhestand getreten.



**Thomas Urnauer**, Vorstandsmitglied der Hagnauer Volksbank eG, ist in den Ruhestand getreten.



**Michaela Kelsch** wird ab 1. Oktober neue Geschäftsführerin der Geno-Consult Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe. Sie tritt die Nachfolge von **Dr. Ricarda Reinhardt-Schlecht** an, die als Bereichsleiterin Kultur & Personal zur Volksbank in der Region eG wechselt. Kelsch ist seit über 25 Jahren in der Personalberatung tätig und verfügt über umfassende Erfahrung und Expertise im Executive Search. Sie ist besonders versiert in den Branchen Financial Services, Handel und Dienstleistungen sowie der technisch produzierenden Industrie. Zudem bringt sie Erfahrung im Business Coaching, in der Eignungsdiagnostik und im Management Audit mit. Sie war zuletzt als Partnerin bei Dr. Richter Heidelberger Personalberatung GmbH & Co. KG, Stuttgart, tätig und zuvor fünf Jahre selbstständig mit ihrer eigenen Personalberatung, MK Michaela Kelsch Consulting.



**Michael Mechtel**, Vorstandsmitglied der VR Bank Rhein-Neckar eG, ist in den Ruhestand getreten.

**Joachim Rapp**, Vorstandsvorsitzender der Scharnhäuser Bank eG wurde im Rahmen der Fusion in den Vorstand der Bernhäuser Bank eG bestellt.

**Johannes Frey** ist aus dem Vorstand der BBBank eG ausgeschieden.

**Dr. Matthias-Michael Haug** ist aus dem Vorstand der Volksbank Flein-Talheim eG ausgeschieden.



## BERUFLICHES

### WAHLEN IN DEN VERBANDSRAT



Als Vertreter der Fachvereinigung der gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften im Verbandsrat hat der Verbandstag am 16. Juli 2024 **Christian Kössler**, Vorstandsmitglied der ZEG Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG, Korn-

westheim, mit Wirkung zum 1. Januar 2025 gewählt. Mit dieser Wahl wird er satzungsgemäß ordentliches Mitglied im Fachrat gewerbliche Ware. Die Mitgliederversammlung wählte ihn zu ihrem Vorsitzenden mit Wirkung zum 1. Januar 2025.



**Marco Feit**, Vorstandssprecher der VB Bühl eG, Bühl, wurde als Vertreter der Fachvereinigung der Genossenschaftsbanken in den Verbandsrat gewählt. Satzungsgemäß ist er damit ordentliches Mitglied im Fachrat Genossenschaftsbanken.



Als neues stellvertretendes Mitglied in den Verbandsrat wurde **Jost Grimm**, Vorstandssprecher der Donau-Iller Bank eG, Ehingen, gewählt. Er übernimmt die Vertretung von Thomas Stauber.



**Dr. Konrad Braun**  
VR Bank Rhein-Neckar eG,  
Mannheim

**Zum Vorstand bestellt:**  
1. Juli 2024

**Geboren:**  
30. Januar 1985  
in Sondershausen

**Familienstand:**  
Verheiratet, drei Kinder

**Bisherige Aufgabe:**  
Generalbevollmächtigter  
der VR Bank Rhein-Neckar  
eG

**Hobbys:**  
Familie – Rennradfahren  
– Region entdecken

**Was treibt Sie an?**  
In neuer Rolle weiter alles  
für die VR Bank Rhein-  
Neckar eG, deren Mitglieder,  
die Kollegen und die Region  
geben. Getreu unserem  
Motto: „Der Mensch in  
seiner Vielfalt steht im Mit-  
telpunkt unseres Handelns“.

Herzlichen  
Glückwunsch!



## BERUFLICHES



**Timo Brunner**  
Raiffeisenbank Südhardt eG,  
Durmershaim

**Zum Vorstand bestellt:**  
1. August 2024

**Geboren:**  
12. Mai 1986 in Rastatt

**Familienstand:**  
Ledig

**Bisherige Aufgabe:**  
Prokurist, Generalbevollmächtigter, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung Raiffeisenbank Südhardt eG

**Hobbys:**  
Motoball, Fitness und Natur

**Was treibt Sie an?**  
Mir geht es darum, die Menschen in unserer Region erfolgreich zu machen. Egal ob private Träume oder geschäftliche Pläne, wir haben für jeden Kunden die richtige Lösung. Wir Genossenschaftsbanken funktionieren nur, wenn es den Menschen in unserer Region gut geht. Als Marktfolge Vorstand ist mir wichtig, dass unsere Kunden sich immer sicher sein können, dass all unsere internen Prozesse genauso exzellent laufen, wie unsere Beratungen auf persönlicher Ebene.



**Sascha Ersinger**  
Volksbank Alb eG, Lange-  
nau

**Zum Vorstand bestellt:**  
1. August 2024

**Geboren:**  
14. Januar 1981

**Bisherige Aufgabe:**  
Bereichsleiter Firmenkunden Volksbank Alb eG

**Hobbys:**  
Sport im allgemeinen, besonders jedoch Triathlon – #swimbikerun

**Was treibt Sie an?**  
Mich treibt die Leidenschaft an, die Zukunft aktiv zu gestalten und unsere Volksbank Alb eG als verlässlichen Partner für unsere Region weiterzuentwickeln. Für mich bedeutet Führung, Verantwortung zu übernehmen und zugleich ein Umfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen gut aufgehoben fühlen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam Großes erreichen können, wenn wir mit Weitblick und Innovationskraft an die Herausforderungen von morgen herangehen. Diese Überzeugung ist der Motor meines täglichen Handelns.



**Lukas Kopp**  
Raiffeisenbank Südhardt eG,  
Durmershaim

**Zum Vorstand bestellt:**  
1. August 2024

**Geboren:**  
27. Juli 1988 in Karlsruhe

**Familienstand:**  
Ledig

**Bisherige Aufgabe:**  
Generalbevollmächtigter, Prokurist, Bereichsleiter Firmenkunden Raiffeisenbank Südhardt eG

**Hobbys:**  
Musik, Natur und Landwirtschaft

**Was treibt Sie an?**  
Glückliche und zufriedene Mitglieder, Kunden und Mitarbeitende auf der Hardt.



**Holger Wehe**  
Volksbank Sandhofen eG,  
Mannheim

**Zum Vorstand bestellt:**  
1. Juli 2024

**Geboren:**  
29. September 1973  
in Mannheim

**Familienstand:**  
Zwei Kinder

**Bisherige Aufgabe:**  
Generalbevollmächtigter, Bereichsleiter Firmenkunden Raiffeisenbank Sandhofen eG, Mannheim

**Hobbys:**  
Motorrad fahren, auf Reisen gehen, Konzerte besuchen, Eishockey-Fan

**Was treibt Sie an?**  
Mich motiviert es die genossenschaftliche Idee insgesamt voranzutreiben und unsere Bank als feste Größe im Mannheimer Norden als selbständige Einheit weiter zu entwickeln.

Herzlichen  
Glückwunsch!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, verantwortlich für die Publikation: Marion Buchheit, Leiterin Kommunikation

**Erscheinen:** Vierteljährlich

**Redaktion:** Marion Buchheit und Kora Cygan, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.,

Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart, E-Mail: presse@bwgv-info.de

Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte, Fotos oder Bücher wird keine Gewähr übernommen. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder telefonisch durchgebener Änderungen übernimmt der Verband keine Gewähr.

Bei allen zur Veröffentlichung bestimmten Einsendungen wird vorausgesetzt, dass sie honorarfrei sind.

**Produktion und Anzeigen:** Kora Cygan, Fon 0711 222 13-27 72,

Fax 0711 222 13-73 77, E-Mail: presse@bwgv-info.de

Es gilt die Preisliste vom 1.1.2024.

**Layout:** Summerer und Thiele, Stuttgart

**Foto:** Titel VB Mittlerer Schwarzwald eG Editorial shutterstock.com

**Druck:** C. Maurer GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige

Nachdruck – Nur mit Genehmigung der Redaktion.



**Korrektur:** Irmgard Sachsenmaier, neue Vorständin der Volksbank eG – Die Gestalterbank, wurde am 23. August 1975 geboren. Versehentlich hatten wir bei ihrer Vorstellung in unserer Sommer-Ausgabe einen falschen Monat notiert.



## STELLENANZEIGEN

# Sie suchen – wir finden!

Wir beauftragen den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband, folgende Stellenanzeige im Geno Graph zu veröffentlichen:

- Winter 2024 (erscheint im Dezember, Anzeigenschluss: 7. November 2024)
- Frühjahr 2025 (erscheint vorauss. im März, Anzeigenschluss: 7. Februar 2025)
- 2025 (Anzeigenschluss: 7. des Vormonats)

Stellenanzeigen	Kosten 2024 zzgl. MwSt.*
<input type="checkbox"/> 1/1 Seite 4-farbig (Format 179 x 257 mm, B x H)	2.016,- €
<input type="checkbox"/> 1/2 Seite 4-farbig, quer (Format 179 x 128,5 mm, B x H)	1.312,- €
<input type="checkbox"/> Internet: Veröffentlichung zusätzlich für einen Monat.	190,- €
<input type="checkbox"/> Internet: Veröffentlichung für einen Monat. <small>*(Verbandsmitglieder bei Direktbuchung)</small>	390,- €

Firma und Adresse

Ansprechpartner

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Unterschrift

**Ihren Anzeigenauftrag oder Ihre Anfrage richten Sie bitte an:**  
 BWGV, Vorstandstab – Kommunikation  
 Kora Cygan, E-Mail: [presse@bwgv-info.de](mailto:presse@bwgv-info.de) oder Fon: 0711 222 13-27 72

**Infos zur Mitgliederzeitschrift Geno Graph:**  
<https://www.wir-leben-genossenschaft.de> > Presse > Mitgliederzeitschrift „Geno Graph“



Deutschland macht den

# Vorsorge-Check



**Fürs Alter.  
Fürs Einkommen.  
Für deine Gesundheit.**

Und wie gut passt deine aktuelle Vorsorge zu dir? Starte einfach den R+V-Vorsorge-Check und mach den ersten Schritt zu deinem optimalen Vorsorge-Mix.  
**Jetzt checken!**

[vorsorge-check.ruv.de](https://vorsorge-check.ruv.de)

Die Versicherung in der



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

# R+V

**Du bist nicht allein.**